

8 2005

32. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie (Deutschland):
Verbesserte Geschäftsperspektiven
- 5 Bauwirtschaft (West):
Geschäftsklima im Wohnungsbau merklich verbessert
- 9 Großhandel (West):
Erhöhte Skepsis
- 13 Einzelhandel (West):
Leichte Klimabesserung im Non-Food-Bereich
- 17 Bauwirtschaft (Ost):
Gute Geräteauslastung
- 21 Großhandel (Ost):
Abwärtsentwicklung
- 23 Einzelhandel (Ost):
Anhaltender Pessimismus
- 26 EU-Industrie



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest August 2005



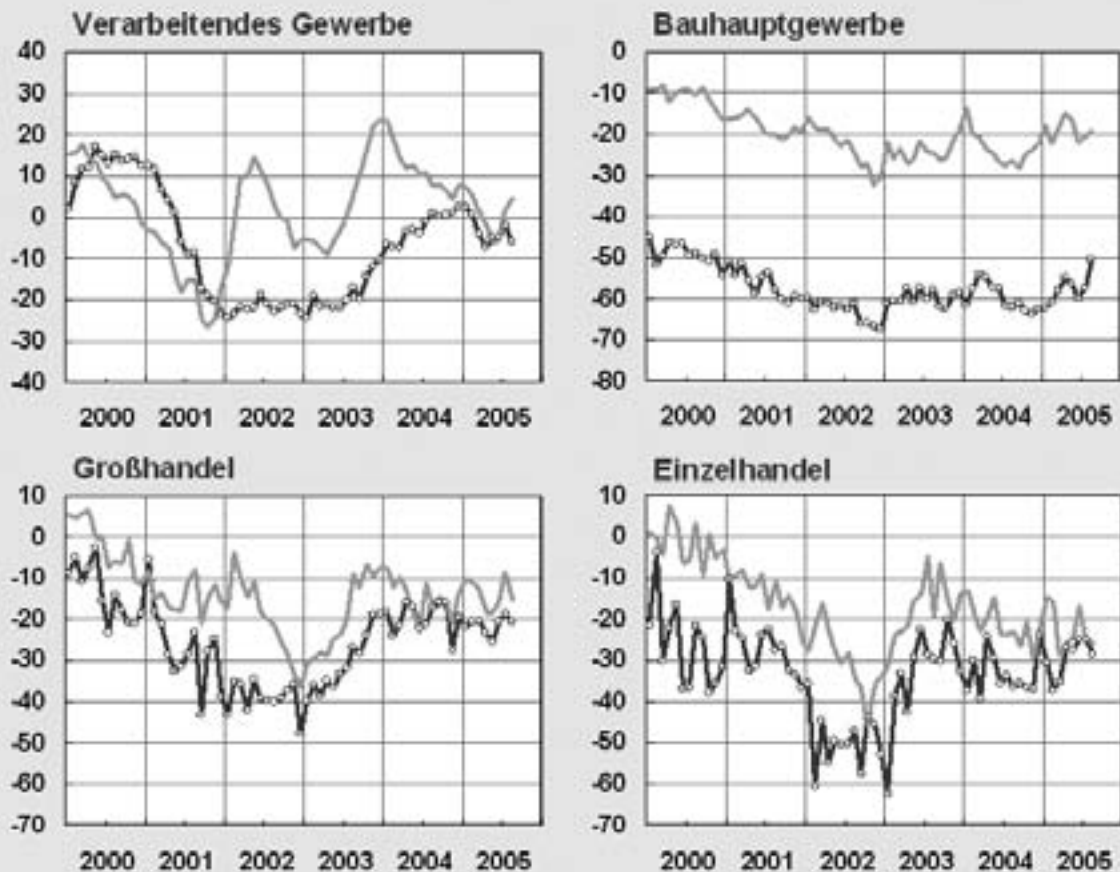
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: Ifo Konjunkturtest.

25/08/2005 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Salden, saisonbereinigt



— Beurteilung der Geschäftslage
- - - Geschäftserwartungen

Quelle: Ifo Konjunkturtest.

25/08/2005 © ifo

Industrie (Deutschland): Verbesserte Geschäftsperspektiven

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) in Deutschland hat sich im August etwas verschlechtert. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage angesichts schwächerer Nachfrage und ungünstigerer Auftragsituation wieder negativer. Vereinzelt mussten sie ihre Produktion senken und Zugeständnisse bei den Verkaufspreisen machen. Im Gegensatz zu ihrer gegenwärtigen Lage äußerten sich die Testteilnehmer in ihren Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate deutlich zursicherlicher. Die Produktionspläne zeigten, begleitet von optimistischeren Exporterwartungen, nach oben, und von Personalabbau war erneut seltener die Rede. Die Verkaufspreise dürften den Ergebnissen zufolge stabil bleiben.

II.

Die **Vorleistungsgüterproduzenten** beurteilten ihre Situation bei nachlassender Nachfrage wieder negativer. Für die nächsten Monate erwarteten sie jedoch eine leichte Besserung und gingen davon aus, ihre Produktion steigern zu können. Bei den **Investitionsgüterherstellern** hat sich die Geschäftslage etwas verschlechtert, sie ist aber immer noch zufriedenstellend. Die Zuversicht in den Geschäftserwartungen nahm geringfügig ab; für den Export rechneten sich die Firmen jedoch bessere Chancen aus. Erhöhungen der Verkaufspreise waren seltener vorgesehen. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich die Geschäftslage im August wieder etwas verschlechtert. Für die Entwicklung in den nächsten Monaten waren die Firmen etwas weniger zuversichtlich als im Juli, sie gingen aber seltener davon aus, ihre Verkaufspreise senken zu müssen. Das **Ernährungsgewerbe** war mit seiner aktuellen Geschäftssituation nicht mehr so unzufrieden wie zuletzt. In den Geschäftserwartungen hielten sich Zuversicht und Skepsis in etwa die Waage.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich die Geschäftslage wiederum verbessert, und der Optimismus in den Geschäftserwartungen nahm weiter zu. Noch einmal deutlich mehr Unternehmen als im Juli gaben an, in den nächsten Monaten ihre Produktion erhöhen zu wollen. Per saldo mehr als 20% der Testteilnehmer aus dem Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* bewerteten ihre Lage als »schlecht«, und per saldo 38% klagten über zu geringe Auftragsbestände. Die Verkaufspreise standen stärker unter Druck, und die Produktion wurde den Meldungen zufolge zurückgefahren. Ihre Aussichten für die nächste Zeit schätzten die Testteilnehmer aber wieder verhalten zuversichtlich ein. Der *Maschinenbau* war angesichts etwas schwächerer Nachfrage nicht ganz so zufrieden mit seiner Geschäftslage wie im Juli. Die befragten Firmen waren aber in der Lage, Preissteigerungen durchzusetzen. Der weiteren Entwicklung sahen sie, auch bezogen auf das Exportgeschäft, nahezu optimistisch

entgegen wie im Vormonat. Die Geschäftslage in der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* war auch im August überwiegend »gut«, wenngleich der Anteil der positiven Stimmen angesichts leicht rückläufigen Auftragseingangs etwas geringer war als im Juli. Der Optimismus in den Geschäftserwartungen wuchs deutlich, und vom Export erhofften sich die Firmen stärkere Impulse. Der *Fahrzeugbau* empfand seine Auftragsbestände wieder häufiger als zu klein und gab der Geschäftslage deutlich seltener gute Noten als noch im Juli. Der Optimismus in den Geschäftserwartungen war nicht mehr so stark ausgeprägt, für das Auslandsgeschäft nahm er hingegen zu. Erneut verschlechtert hat sich die Lage der Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden*. Eine Mehrheit der Unternehmen gab an, bei rückläufiger Nachfrage die Produktion eingeschränkt zu haben. In den Geschäftserwartungen kam ein erhöhter Pessimismus zum Ausdruck. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* ließen wachsende Nachfrage und gestiegene Auftragsbestände die Unzufriedenheit der Testteilnehmer mit ihrer Situation zurückgehen. Die Zukunft wurde mit vorsichtiger Zuversicht beurteilt, und die Firmen planten Produktionserhöhungen. Auch die *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* gaben an, ihre Produktion ausweiten zu wollen. Zuversichtliche und skeptische Stimmen in den Geschäftserwartungen waren nahezu ausgeglichen. Für das Exportgeschäft erwarteten die Unternehmen verstärkt Zuwächse. Ihre aktuelle Situation beurteilten sie allerdings ungünstiger als im Juli. Das Geschäftsklima im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* hat sich im August erneut gebessert. Die Unternehmen schätzten ihre aktuelle Lage bei lebhafter Nachfrage weniger negativ ein, und die Zuversicht in den Geschäftserwartungen festigte sich. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* empfanden angesichts deutlich nachlassender Nachfrage per saldo 68% der befragten Firmen ihren Auftragsbestand als zu klein. Die Unzufriedenheit mit der Geschäftslage nahm wieder deutlich zu. Der Pessimismus für die Entwicklung in den kommenden sechs Monaten verringerte sich aber.

Exkurs: Industrie (Ost)

Im verarbeitenden Gewerbe der neuen Bundesländer (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat das Geschäftsklima seine Aufwärtsentwicklung im August nicht weiter fortgesetzt. Zwar hat sich die Geschäftslage nach Auffassung der für den ifo Konjunkturtest befragten Unternehmen erneut gebessert, in ihren Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate gaben sich die Firmen aber eher leicht skeptisch. Die Auftragsituation hat sich den Ergebnissen zufolge im Berichtsmontat verschlechtert, die Fertigwarenbestände wurden jedoch weniger häufig als überhöht empfunden. Die Testteilnehmer planten vereinzelt, ihre Produktion auszuweiten. Dabei rechneten sie mit stabil bleibenden Verkaufspreisen. Im Hinblick auf ihre Exportaussichten äußerten sie sich optimistischer.

M.B.

¹ Seit April 2004 werden die Konjunkturergebnisse für das verarbeitende Gewerbe in Deutschland insgesamt nach der NACE-Systematik veröffentlicht. In einem Exkurs wird jeweils auf die Entwicklung in der ostdeutschen Industrie eingegangen.

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	Aug.04	Sep.04	Okt.04	Nov.04	Dez.04	Jan.05	Feb.05	Mär.05	Apr.05	Mai.05	Jun.05	Jul.05	Aug.05
Verarbeitendes Gewerbe	4,3	4,1	3,6	2,7	5,1	5,0	2,9	-1,1	-4,7	-5,6	-5,3	-0,1	-0,7
Verarbeitendes Gewerbe*	4,8	6,2	5,5	4,6	6,6	6,5	3,4	-0,8	-3,9	-5,0	-4,8	0,2	-0,2
Vorleistungsgüter	5,8	5,1	6,2	4,9	8,6	7,0	5,2	-0,6	-6,6	-9,3	-5,1	-4,2	-1,3
Investitionsgüter	7,9	10,8	10,0	8,4	8,6	8,7	5,2	1,1	1,3	1,0	-2,6	7,8	3,4
Konsumgüter*	-5,2	-6,1	-8,5	-9,0	-3,9	-4,2	-3,7	-3,4	-7,3	-5,5	-9,9	-0,4	-2,5
Gebrauchsgüter	-10,3	-14,8	-18,1	-17,2	-12,6	-8,0	-15,3	-11,5	-16,4	-13,2	-17,9	-2,3	-9,4
Verbrauchsgüter*	-3,4	-1,1	-3,4	-3,5	0,6	-2,0	2,9	0,2	-2,8	-1,8	-5,9	0,6	0,7
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-6,1	-11,8	-14,9	-9,7	-5,2	-10,2	-7,1	-6,3	-12,1	-10,1	-9,8	-9,8	-6,7
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-21,3	-22,6	-28,4	-26,0	-19,8	-23,8	-16,9	-20,9	-20,7	-17,6	-21,5	-11,1	-9,5
Ledergewerbe	-17,6	-2,3	-18,5	-23,1	0,8	-4,9	-11,7	-25,5	-16,0	-8,8	-12,4	-11,6	-14,1
Holzgewerbe	-28,8	-28,3	-28,9	-23,1	-19,4	-19,8	-19,8	-24,0	-29,7	-30,8	-34,3	-26,9	-31,1
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-6,5	-3,1	-3,0	-2,6	-3,6	-3,0	1,9	-8,5	-8,2	-10,3	-7,9	-6,8	-5,5
Mineralölverarbeitung	30,6	28,7	20,8	37,6	44,6	27,0	28,5	15,3	22,4	15,9	22,6	4,0	-6,9
Chemische Industrie	24,2	24,0	25,7	23,1	24,0	20,7	17,3	16,0	8,4	5,5	6,2	14,5	18,2
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	5,2	9,7	-2,2	-1,3	-1,4	7,6	7,1	-6,9	-6,3	-10,5	-4,6	-4,4	-4,8
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-28,4	-38,2	-36,0	-30,9	-27,8	-22,5	-15,7	-28,1	-28,0	-30,9	-22,4	-21,1	-25,3
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	5,4	8,2	10,5	5,5	7,6	8,1	1,6	0,5	-9,1	-12,9	-12,5	-14,4	-9,9
Maschinenbau	9,2	7,2	8,7	8,8	9,3	8,8	8,5	4,9	-1,5	-0,8	-1,1	6,5	4,1
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	8,4	7,9	9,8	7,3	12,3	10,5	7,7	5,6	1,9	0,9	5,1	7,7	9,0
Fahrzeugbau	10,1	18,0	12,6	10,2	13,8	9,2	2,7	-1,9	5,9	5,6	-3,9	13,8	4,4
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-15,9	-20,0	-17,7	-14,0	-11,2	-7,6	-20,5	-17,3	-26,7	-19,2	-22,3	-15,4	-15,4
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	8,6	5,4	1,3	2,8	4,7	6,2	7,4	2,4	7,3	2,8	4,1	6,2	5,6

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft (West): Geschäftsklima im Wohnungsbau merklich verbessert

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im westdeutschen Bauhauptgewerbe im August sichtlich aufgehellt, es ist so »gut« wie letztmals vor rund vier Jahren. In den Meldungen zur aktuellen Lage verloren die negativen Stimmen erheblich an Gewicht; die Skepsis in den Geschäftserwartungen ließ erneut nach. Der Auslastungsgrad der Geräte hat sich saison- und witterungsbereinigt nicht verändert; die Kapazitäten waren mit 61% allerdings etwas besser ausgelastet als vor Jahresfrist (59%). Die Auftragsreserven waren im Durchschnitt der Bausparten geringfügig größer als im Juli; mit 2,4 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) wurde auch der Vorjahreswert (2,2 Monate) übertroffen. Der Anteil der Testfirmen, die ihre Auftragsituation als unbefriedigend bezeichneten, sank demzufolge auch. Per saldo war aber immer noch rund die Hälfte der Testteilnehmer mit ihren Auftragsbeständen unzufrieden. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass sich Preisanhebungen und -senkungen im Juli etwa die Waage gehalten haben. Für die nächsten Monate rechneten die Testteilnehmer mit steigenden Preisen. Der Personalabbau dürfte weiterhin nur noch sehr verhalten ausfallen: Im August beabsichtigten 32% der Unternehmen eine Verringerung ihres Beschäftigtenstandes; vor einem halben Jahr waren es noch 42%.

II.

Im **Hochbau** hat sich sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Einschätzung der zukünftigen Geschäftsaussichten verbessert. Dies ist allein auf günstigere Urteile im Wohnungsbau zurückzuführen. Im öffentlichen Hochbau verschlechterten sich beide Stimmungsindikatoren, im gewerblichen Hochbau erfolgten Veränderungen nur in bescheidenem Umfang. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten betrug wie im Juli 58%; auch vor einem Jahr wurde ein ähnlicher Wert erreicht. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im öffentlichen Hochbau von 2,3 Monate auf 2,4 Monate, im Wohnungsbau sowie im gewerblichen Hochbau verharrten die Auftragsreserven dagegen bei 1,9 bzw. 2,8 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten wiesen die Unternehmen Auftragspolster in Höhe von 2,2 Monaten auf (August 2004: 2,1 Monate). Der Anteil der Testteilnehmer, die ihre Auftragsbestände als zu klein bezeichneten, verringerte sich auf 53%. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, waren die Preise im August annähernd stabil. In allen drei Hochbausparten gingen die Testfirmen davon aus, dass sie in den nächsten Monaten die Preise anheben können.

III.

Im **Tiefbau** beurteilten die im Straßenbau tätigen Unternehmen die aktuelle Geschäftslage nicht mehr so negativ wie in den vorangegangenen Monaten; in den Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr ließ die Skepsis deutlich nach. Im sonstigen Tiefbau waren demgegenüber keine merklichen Veränderungen gegenüber dem Vormonat

zu registrieren. Bei verhaltener Bautätigkeit veränderte sich der Auslastungsgrad des Maschinenparks im gesamten Tiefbau gegenüber dem Vormonat nicht; mit 62% war er 3 Prozentpunkte größer als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Im Straßenbau reichten die Auftragsbestände wie im Juli für 2,4 Produktionsmonate, im sonstigen Tiefbau verkürzten sie sich von 2,8 auf 2,5 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,5 Monaten etwas größer als vor Jahresfrist (2,3 Monate). Der Anteil der Unternehmen, die mit ihrer Auftragslage unzufrieden waren, nahm spürbar ab; per saldo bezeichneten 54% der Testfirmen ihre Auftragspolster als zu dünn. Den Firmenangaben zufolge waren die Preise im Berichtsmonat kaum verändert. Die Testteilnehmer gingen jedoch davon aus, dass sie in den nächsten Monaten Preisanhebungen durchsetzen können.

IV.

Im **Fertigteilhochbau**¹ fielen die Urteile zur aktuellen Situation wieder ungünstiger aus als im Vormonat, der vorsichtige Optimismus hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung verstärkte sich allerdings. Der Gerätepark wurde nicht so intensiv genutzt wie im Juli; mit 73% waren die Maschinen jedoch deutlich besser ausgelastet als in der vergleichbaren Vorjahreszeit (69%). Nach den Unternehmensmeldungen verringerten sich die Auftragsreserven gegenüber dem Vormonat um 0,2 Monate. Mit 3,5 Produktionsmonaten war die Reichweite der Auftragsbestände jedoch exakt so groß wie vor einem Jahr. Demzufolge nahm auch die Unzufriedenheit mit der Auftragsituation zu: 37% (Juli: 27%) der befragten Firmen bezeichneten ihre Auftragsbestände als zu gering. Die Meldungen der Testteilnehmer deuten darauf hin, dass sie die Preise im Juli erhöhten. Für die kommenden Monate gingen die Firmen ebenfalls davon aus, dass sie Spielräume für Preisanhebungen nutzen können.

E.G.

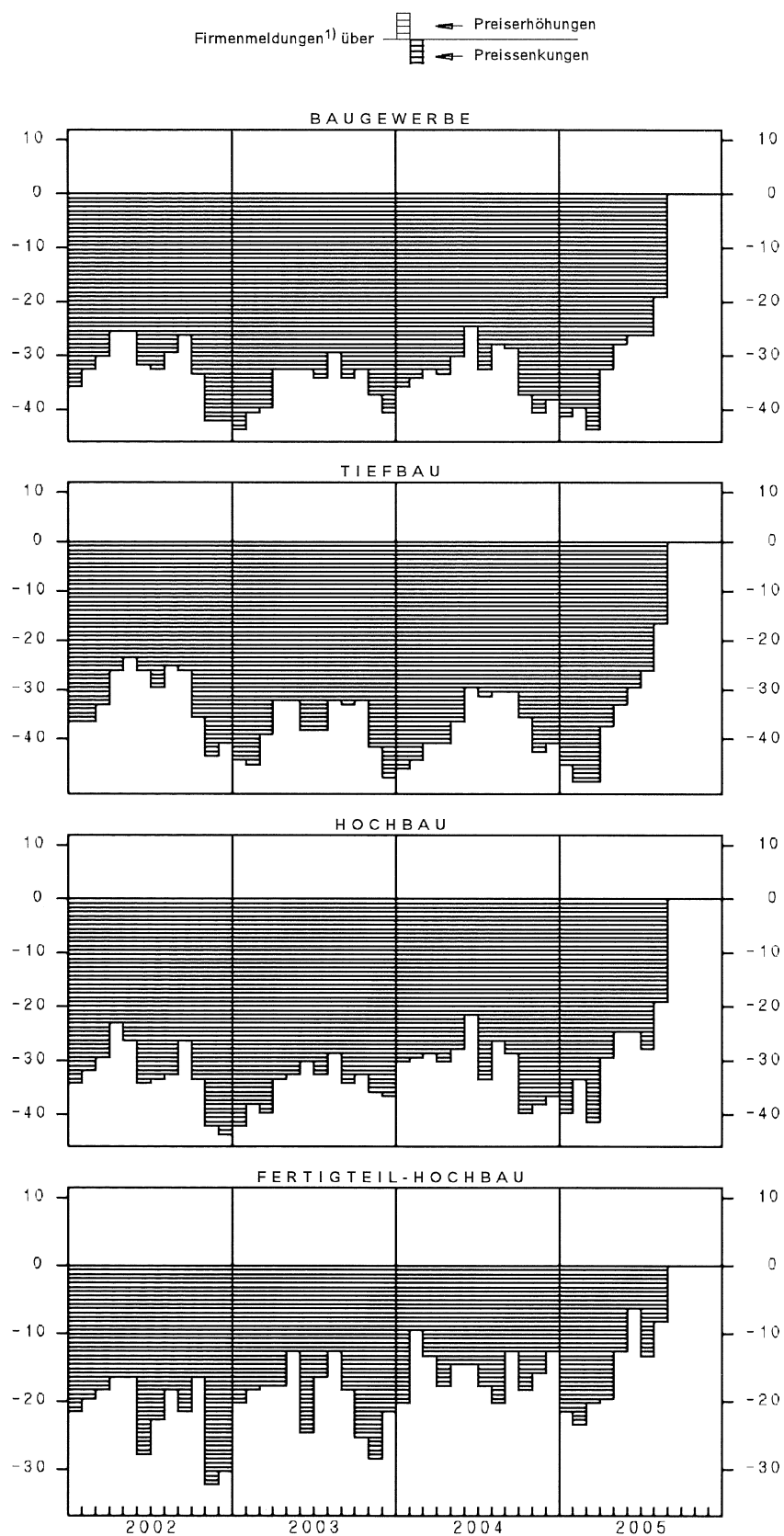
¹ In den Ergebnissen für das Bauhauptgewerbe nicht enthalten.

Bereich		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																	
		Geschäftslage Beurteilung		Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch				Auftragsbestand		Auftragsbestand in Monaten	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit *		Baupreise für die nächsten 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **													
					Auftrags- mangel	Material- mangel	Witterungs- einflüsse	Finanzierungs- mittel	im Vormonat	Beurteilung			Zunahme	keine Verän- derung			Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang									
Erläuterungen: Die Gesamtläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).		gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	bel %- der Firmen				höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison-üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
		Bauhauptgewerbe insgesamt																											
		Tiefbau insgesamt																											
		Straßenbau																											
		sonstiger Tiefbau																											
		Hochbau insgesamt																											
		Öffentlicher Hochbau																											
		Gewerblicher Bau																											
		Wohnungsbau insgesamt																											
daunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																													
Fertigteil-Hochbau insgesamt																													
Einfamilien-Fertighäuser																													
Mehrfamilien-Fertighäuser																													
Nichtwohnbau (nur Hochbau)																													

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

Baupreise



1) Dargestellt sind die Salden aus den %-Anteilen der Firmenmeldungen über erhöhte und gesenkte Baupreise; die Testergebnisse sind wegen methodischer Unterschiede nicht direkt mit der amtlichen Baupreisstatistik vergleichbar.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1) BAUHAUPTGEWERBE (ALTE BUNDESLÄNDER)														
2004/2005														
		AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG
BAUHAUPTGEWERBE (OHNE FERTIGTEIL-HOCHBAU)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-44.0	-46.6	-51.7	-53.9	-51.1	-44.2	-42.9	-40.4	-33.3	-33.0	-39.8	-38.7	-33.6
	T+I	-46.5	-46.5	-46.6	-46.7	-44.2	-42.3	-43.4	-41.0	-37.3	-38.3	-43.7	-41.5	-35.9
GESCHÄFTSLAGE	U	-61.0	-60.0	-65.0	-69.0	-68.0	-68.0	-68.0	-66.0	-59.0	-57.0	-59.0	-57.0	-47.0
BEURTEILUNG	T+I	-66.1	-64.6	-66.6	-68.2	-64.6	-63.9	-63.2	-59.9	-57.7	-58.9	-62.1	-60.4	-52.1
GESCHÄFTSLAGE	U	-25.0	-32.0	-37.0	-37.0	-32.0	-16.0	-13.0	-10.0	-3.0	-5.0	-18.0	-18.0	-19.0
ERWARTUNGEN	T+I	-24.1	-26.0	-23.7	-21.6	-20.8	-17.2	-20.9	-19.6	-14.0	-14.6	-22.9	-19.9	-18.0
AUFTRAGSBESTAND	U	-29.0	-31.0	-43.0	-50.0	-53.0	-52.0	-47.0	-20.0	-3.0	-5.0	-18.0	-18.0	-4.0
LETZTE 2-3 MON.	T+I	-36.6	-34.8	-38.5	-36.7	-31.5	-34.2	-39.2	-23.5	-18.8	-20.9	-28.8	-25.4	-11.5
AUFTRAGSBESTAND	U	2.3	2.2	2.1	2.0	1.9	2.0	2.0	2.2	2.3	2.3	2.3	2.4	2.5
IN MONATEN	T+I	2.2	2.1	2.1	2.1	2.1	2.2	2.2	2.3	2.3	2.2	2.2	2.3	2.4
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-17.0	-23.0	-24.0	-29.0	-38.0	-55.0	-63.0	-51.0	-4.0	13.0	-3.0	-3.0	-1.0
	T+I	-29.5	-23.8	-35.0	-35.8	-26.9	-20.4	-17.6	-7.6	-16.7	-19.6	-31.0	-24.9	-13.3
GERÄTEAUSLASTUNG	U	63.3	63.8	62.9	61.9	59.5	54.8	49.4	47.8	55.5	62.2	64.1	65.3	65.6
IN %	T+I	58.7	59.5	58.3	58.1	58.2	57.6	59.3	60.4	59.7	60.8	60.4	60.7	61.0
BAUPREISE	U	-16.0	-21.0	-28.0	-33.0	-30.0	-24.0	-20.0	-19.0	-11.0	-12.0	-14.0	-16.0	-11.0
ERWARTUNGEN	T+I	-18.8	-21.0	-20.5	-21.0	-18.4	-18.9	-20.9	-24.9	-20.0	-20.3	-20.1	-19.6	-13.8
TIEFBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-42.3	-46.3	-51.3	-54.0	-54.6	-44.5	-45.9	-40.0	-34.5	-32.5	-36.8	-36.3	-33.8
	T+I	-44.8	-46.5	-46.3	-46.0	-46.4	-42.5	-45.7	-40.8	-38.0	-37.9	-41.6	-39.7	-36.3
GESCHÄFTSLAGE	U	-57.0	-61.0	-61.0	-65.0	-67.0	-65.0	-73.0	-68.0	-63.0	-59.0	-56.0	-56.0	-49.0
BEURTEILUNG	T+I	-61.8	-66.1	-64.5	-66.4	-64.8	-61.9	-66.7	-60.6	-60.0	-59.6	-58.7	-59.0	-53.8
GESCHÄFTSLAGE	U	-26.0	-30.0	-41.0	-42.0	-41.0	-21.0	-13.0	-6.0	0.0	-1.0	-15.0	-14.0	-17.0
ERWARTUNGEN	T+I	-25.8	-24.1	-25.7	-22.6	-25.5	-20.4	-21.5	-18.2	-12.6	-12.9	-22.4	-17.8	-16.8
AUFTRAGSBESTAND	U	-23.0	-17.0	-37.0	-50.0	-58.0	-63.0	-49.0	-17.0	-6.0	1.0	-1.0	-11.0	-4.0
LETZTE 2-3 MON.	T+I	-31.0	-23.2	-32.9	-32.1	-27.4	-36.2	-38.0	-23.6	-16.2	-19.6	-16.8	-20.3	-11.9
AUFTRAGSBESTAND	U	2.5	2.4	2.3	2.1	2.1	2.0	2.0	2.2	2.4	2.4	2.6	2.7	2.7
IN MONATEN	T+I	2.3	2.2	2.2	2.2	2.3	2.2	2.2	2.4	2.4	2.3	2.4	2.6	2.5
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-3.0	-11.0	0.0	-12.0	-28.0	-64.0	-72.0	-58.0	2.0	24.0	14.0	10.0	6.0
	T+I	-18.8	-12.4	-17.6	-23.6	-9.3	-15.2	-10.4	2.8	-13.9	-21.2	-26.7	-21.3	-9.6
GERÄTEAUSLASTUNG	U	65.2	66.0	65.3	64.2	60.8	55.9	48.6	47.4	57.1	63.6	66.4	68.1	67.7
IN %	T+I	59.2	60.1	58.7	58.8	58.8	59.5	62.0	64.0	63.2	62.2	61.5	62.2	61.7
BAUPREISE	U	-17.0	-18.0	-29.0	-36.0	-33.0	-28.0	-22.0	-19.0	-12.0	-9.0	-13.0	-10.0	-12.0
ERWARTUNGEN	T+I	-22.0	-20.2	-21.4	-20.6	-17.3	-19.3	-21.6	-25.1	-22.2	-19.6	-21.0	-16.2	-16.9
HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-44.6	-47.0	-52.4	-53.7	-50.5	-43.9	-41.1	-41.1	-33.6	-33.3	-41.4	-40.0	-34.0
	T+I	-47.1	-46.5	-47.3	-46.8	-44.1	-42.0	-42.0	-41.6	-37.7	-38.4	-45.1	-42.5	-36.3
GESCHÄFTSLAGE	U	-62.0	-59.0	-68.0	-71.0	-70.0	-69.0	-65.0	-65.0	-58.0	-56.0	-61.0	-57.0	-46.0
BEURTEILUNG	T+I	-67.6	-63.1	-68.4	-69.1	-65.7	-64.5	-61.1	-59.7	-57.5	-58.4	-64.5	-60.5	-51.5
GESCHÄFTSLAGE	U	-25.0	-34.0	-35.0	-34.0	-28.0	-14.0	-13.0	-13.0	-5.0	-7.0	-19.0	-21.0	-21.0
ERWARTUNGEN	T+I	-23.5	-27.8	-22.9	-20.8	-18.9	-15.8	-20.3	-21.1	-15.3	-15.6	-23.0	-22.0	-19.5
AUFTRAGSBESTAND	U	-32.0	-37.0	-47.0	-50.0	-51.0	-48.0	-46.0	-21.0	-8.0	-7.0	-26.0	-21.0	-4.0
LETZTE 2-3 MON.	T+I	-39.2	-39.5	-42.7	-38.6	-34.0	-34.5	-39.9	-23.4	-20.3	-20.7	-34.4	-27.6	-11.2
AUFTRAGSBESTAND	U	2.2	2.0	1.9	1.9	1.8	2.0	2.0	2.1	2.2	2.3	2.2	2.3	2.3
IN MONATEN	T+I	2.1	1.9	1.9	2.0	2.0	2.1	2.1	2.2	2.2	2.2	2.1	2.2	2.2
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-23.0	-28.0	-34.0	-37.0	-42.0	-51.0	-58.0	-47.0	-6.0	7.0	-12.0	-8.0	-5.0
	T+I	-33.9	-28.5	-41.9	-41.4	-34.6	-23.4	-20.4	-12.4	-16.9	-19.2	-33.9	-25.2	-15.7
GERÄTEAUSLASTUNG	U	61.1	60.7	59.3	58.1	54.9	53.5	49.4	47.8	52.4	59.5	60.3	61.7	62.0
IN %	T+I	57.6	57.7	56.1	55.8	54.6	55.7	56.3	56.6	55.2	58.1	57.6	58.1	58.5
BAUPREISE	U	-15.0	-22.0	-28.0	-31.0	-28.0	-22.0	-19.0	-19.0	-11.0	-13.0	-15.0	-19.0	-11.0
ERWARTUNGEN	T+I	-16.6	-21.1	-20.3	-20.6	-18.5	-18.8	-20.4	-24.6	-19.8	-19.9	-20.1	-21.4	-12.6
FERTIGTEIL-HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-29.1	-28.9	-32.1	-33.1	-29.7	-13.4	-17.4	-11.2	-13.7	-12.4	-22.6	-16.6	-14.0
	T+I	-32.5	-29.5	-28.4	-26.7	-22.1	-13.1	-18.6	-12.6	-16.1	-15.0	-24.6	-19.5	-17.2
GESCHÄFTSLAGE	U	-47.0	-46.0	-46.0	-47.0	-49.0	-35.0	-42.0	-35.0	-37.0	-40.0	-37.0	-23.0	-27.0
BEURTEILUNG	T+I	-53.5	-51.2	-49.0	-46.2	-43.1	-33.3	-37.6	-30.0	-34.2	-39.1	-38.6	-27.3	-33.4
GESCHÄFTSLAGE	U	-9.0	-10.0	-17.0	-18.0	-8.0	11.0	11.0	16.0	13.0	20.0	-7.0	-10.0	0.0
ERWARTUNGEN	T+I	-8.4	-4.6	-5.0	-4.8	1.8	9.6	2.6	6.5	3.9	12.7	-9.4	-11.3	0.6
AUFTRAGSBESTAND	U	-29.0	-32.0	-27.0	-28.0	-19.0	-24.0	-12.0	7.0	3.0	8.0	-5.0	8.0	-11.0
LETZTE 2-3 MON.	T+I	-36.3	-34.3	-20.9	-14.4	-5.2	-13.5	-6.6	1.2	-10.1	-3.4	-12.2	3.8	-18.3
AUFTRAGSBESTAND	U	3.6	3.4	3.5	3.4	3.3	3.3	3.2	3.7	3.3	3.5	3.7	3.8	3.6
IN MONATEN	T+I	3.5	3.3	3.5	3.5	3.5	3.4	3.3	3.8	3.3	3.4	3.6	3.7	3.5
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	9.0	-21.0	-12.0	-13.0	-12.0	-44.0	-40.0	-21.0	8.0	30.0	6.0	28.0	4.0
	T+I	-0.7	-23.1	-20.2	-20.0	-7.9	-16.7	-7.8	7.4	2.6	14.2	-13.4	10.8	-5.6
GERÄTEAUSLASTUNG	U	70.6	71.8	72.4	68.7	67.9	67.8	64.1	66.1	71.8	74.4	74.3	77.6	74.4
IN %	T+I	68.7	69.6	69.8	66.7	67.4	69.6	68.3	71.3	73.4	74.7	73.3	75.6	72.5
BAUPREISE	U	-10.0	-10.0	-11.0	-5.0	-3.0	4.0	-3.0	-7.0	-2.0	4.0	-4.0	-4.0	-9.0
ERWARTUNGEN	T+I	-11.8	-9.1	-6.6	2.8	4.1	4.8	-5.5	-11.2	-6.9	0.5	-5.4	-6.5	-10.8

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN Z-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

2) U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE
MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

3) ENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DURCHSCHNITT DER LETZTEN 3 MONATE

Großhandel (West): Erhöhte Skepsis

I.

Im Großhandel Westdeutschlands hat sich das Geschäftsklima im August wieder abgekühlt. Die Firmen beurteilten die aktuelle Geschäftslage vermehrt als schlecht, und in den Geschäftserwartungen verstärkte sich der Pessimismus. Zwar gelang es abermals einem Teil der Testteilnehmer, überhöhte Lagerbestände abzubauen, angesichts der ungünstigen Perspektiven wurden die Bestellpläne aber dennoch nach unten korrigiert. Die Verkaufspreise, die der Mitteilung des Statistischen Bundesamtes zufolge im Juli gegenüber Juni um 0,5% angestiegen sind und um 2,5% höher waren als zur gleichen Zeit des Vorjahres, sollen nach den Plänen einer zunehmenden Zahl von Firmen in den nächsten Monaten angehoben werden. Häufiger als im Juli war beabsichtigt, den Personalbestand zu senken.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** blieb das Geschäftsklima im August nahezu unverändert. Das gilt auch für die beiden Teilkomponenten, die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage und die Erwartungen für die kommenden Monate. Im Handel mit *Eisen und Stahl* wurde die Geschäftslage nach einer Besserung von per saldo einem Viertel der Testteilnehmer als schlecht bewertet. Der Lagerdruck ließ nach. Das dürfte dafür ausschlaggebend gewesen sein, dass die Firmen ihre Bestellpläne trotz wieder skeptischerer Geschäftserwartungen etwas nach oben korrigierten. Im Handel mit *NE-Metallen* wurde die Geschäftslage nicht mehr ganz so häufig wie in den drei vorangegangenen Monaten als gut beurteilt. Bei insgesamt reger Nachfrage gelang es einem Teil der Firmen, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Die Warenlager erwiesen sich nur noch vereinzelt als zu hoch. Da die Unternehmen für die kommenden Monate mit einer Besserung der Geschäftslage rechneten, planten sie mehr Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Werkzeugen und Maschinen* besserte sich die Geschäftslage nach der Verschlechterung im Juli wieder. Die Lagerbestände wurden aber unverändert von per saldo einem Fünftel der Unternehmen als zu hoch empfunden. Die Geschäftsaussichten haben sich zwar etwas aufgehellt; nach wie vor überwogen jedoch die negativen Erwartungen. Im Großhandel mit *Kraftfahrzeugteilen und -zubehör* überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage im August wesentlich weniger stark als im Vormonat. Da sich die Aussichten deutlich aufhellten, wurden die Bestellpläne weiter nach oben korrigiert. Unterschiedliche Entwicklungen liegen in den baunahen Sparten des Großhandels vor. Die aktuelle Lage verschlechterte sich nach der Besserung im Juli vor allem im Großhandel mit *sanitärem Installationsmaterial*. Aber auch im Großhandel mit *Heizungs-, Klima- und Lüftungsbedarf* sowie im Großhandel mit *elektrischem Installationsmaterial* waren die Firmen vermehrt unzufrieden. Lediglich der *Baustoffhandel* beurteilte die Geschäftslage nach der Absatzschwäche im Juli nicht mehr ganz so negativ. Für die kommenden Monate rechnete nur der Großhandel mit elektrischem Installationsmaterial mit einer Belebung. In den übrigen Sparten dominierten die skeptischen Erwartungen.

III.

Schlechter als in den Vormonaten fiel das Geschäftsklima im **Konsumgütergroßhandel** aus, was in erster Linie auf

die wesentlich ungünstigeren Erwartungen zurückzuführen ist. Die Firmen waren aber auch mit der aktuellen Geschäftslage vermehrt unzufrieden.

Im *Gebrauchsgüterbereich* haben die negativen Einflüsse auf die Bewertung der aktuellen Geschäftslage nach der Aufwärtsentwicklung in den vorangegangenen Monaten wieder erheblich an Gewicht gewonnen. Die Unternehmen gingen auch für die nächsten Monate eher von einer Geschäftsabschwächung aus. Der Großhandel mit *Beleuchtungs- und Elektroartikeln* berichtete bei schleppender Nachfrage vermehrt über zu hohe Lagerbestände. Die Perspektiven haben sich eingetrübt, und die Bestellpläne wurden nach unten revidiert. Im Großhandel mit *Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten* waren die Firmen mit der aktuellen Situation nach einer Verschlechterung überwiegend unzufrieden. Für die kommenden Monate rechneten sie jedoch vermehrt mit einer Belebung. Bei reger Nachfrage dominierten im Großhandel mit *Eisen- und Metallwaren* abermals die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage. Einem Teil der Unternehmen ist es gelungen, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Da sich die Aussichten eintrübten und die Firmen nun überwiegend eine Geschäftsabschwächung erwarteten, waren ihre Bestellpläne jedoch noch häufiger als im Juli auf Einschränkungen ausgerichtet. Im Großhandel mit *Hohlglas und Keramik* waren die Firmen angesichts rückläufiger Nachfrage zunehmend unzufrieden; per saldo rund die Hälfte bewertete ihre Lage im August als schlecht. Den Testergebnissen zufolge wird die Abwärtsentwicklung auch in den nächsten Monaten anhalten. Dementsprechend waren die Unternehmen in ihren Bestellplänen noch zurückhaltender als bisher.

Deutlich verschlechtert hat sich die Lage im Großhandel mit *Verbrauchsgütern*. Hierin schlägt sich insbesondere die Entwicklung des Großhandels mit *Textilien und Bekleidung* nieder. Der Lagerdruck hat sich in dieser Sparte verstärkt. Dies dürfte trotz überwiegend positiver Erwartungen ausschlaggebend dafür gewesen sein, dass die Firmen in ihren Orderplänen restriktiv blieben. Auch im Großhandel mit *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* hat sich die Lage wieder verschlechtert, nachdem seit April eine leichte Aufwärtsentwicklung vorgelegen hatte. Die Warenbestände wurden von rund einem Drittel der Unternehmen als zu hoch empfunden. Da die Firmen allerdings von einer Besserung der Geschäftslage in den kommenden Monaten ausgingen, haben sie ihre Bestellpläne deutlich nach oben revidiert und wollten mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. Der Großhandel mit *Pharmazeutika und Körperpflegemitteln* war mit der Geschäftslage ähnlich unzufrieden wie im Juli. Die Perspektiven haben sich eingetrübt. Eine Besserung der Geschäftslage ergab sich im *Schuhgroßhandel*. Dabei gelang es den Firmen, überhöhte Warenbestände weiter abzubauen. Sie rechneten für die nächsten Monate vermehrt mit einer Geschäftsbelebung und stellten höhere Bestellungen in Aussicht.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* wurde die Lage nicht mehr so negativ bewertet wie im Juli. Hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten Monaten dominierten die skeptischen Meldungen jedoch wieder stärker. Die Firmen sahen in ihren Bestellplänen aber dennoch weniger häufig Einschränkungen vor.

J.L.

ifo Konjunkturspiegel

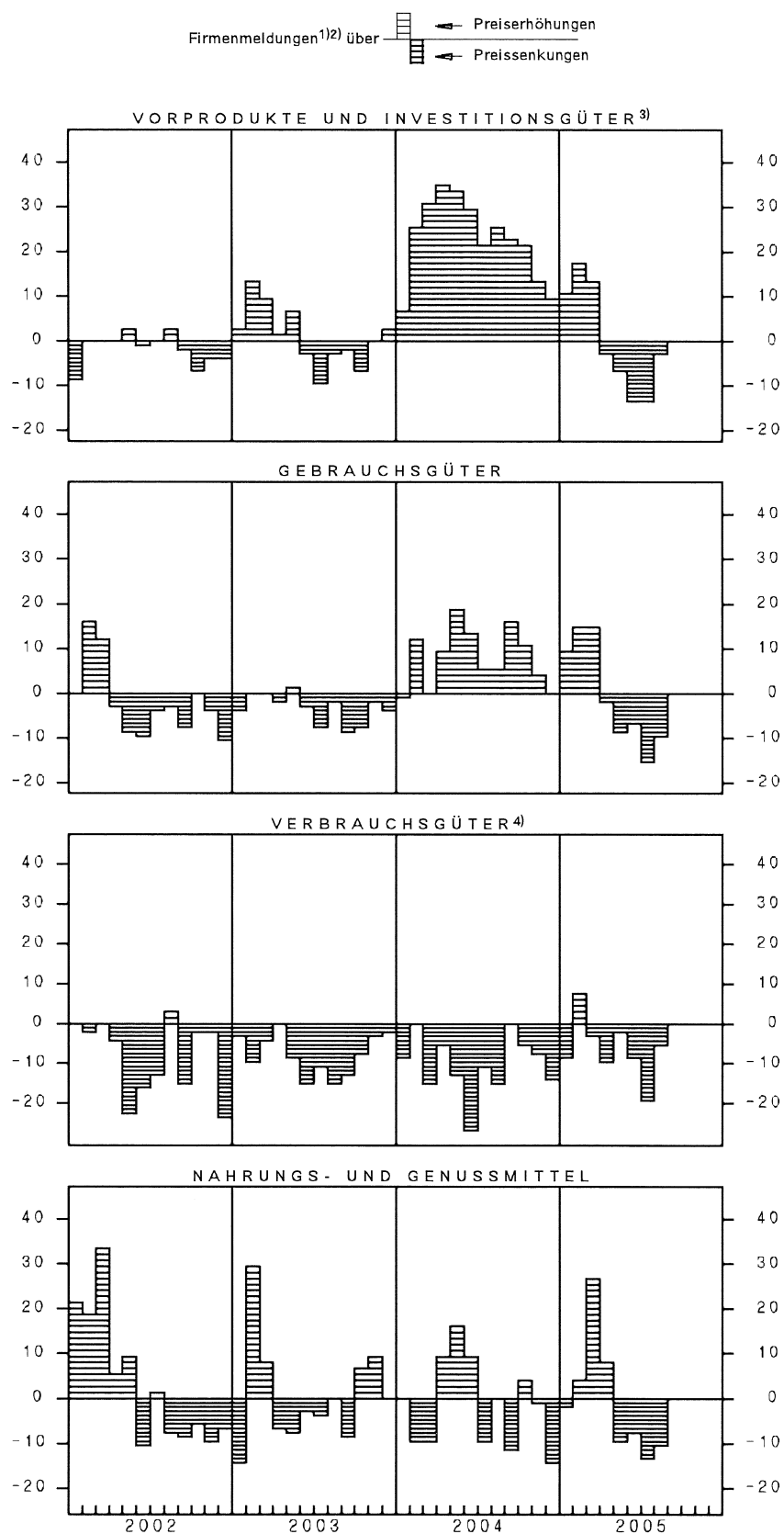
für den GROSSHANDEL (Alte Bundesländer)

Berichtsmonat: August 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Großhandel insgesamt								
Konsumgüter								
darunter: Nahrungs- und Genußmittel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe								
Papier, Bürobedarf und Schreibwaren								
Eisen- und Metallwaren								
Hohlglas und Keramik								
Beleuchtungs- und Elektroartikel								
Unterhaltungselektronik und Zubehör								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör								
Rohstoffe, Halbwaren, Investitionsgüter								
darunter: Eisen und Stahl								
NE-Metalle								
Werkzeuge und Maschinen								
Kraftfahrzeugteile und -zubehör								
Elektrisches Installationsmaterial								
Sanitär- Installationsmaterial								
Baustoffe								
Holz								
Feste Brennstoffe und Mineralölzeugnisse								
Papier und Pappe								
Chemikalien								
Leder								

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Verkaufspreise



1) Dargestellt sind die Salden aus den %-Anteilen der Firmenmeldungen über erhöhte und gesenkte Verkaufspreise

2) Gegliedert nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse.

3) Ohne Brennstoffe und Landhandel.

4) Ohne Brennstoffe sowie Nahrungs- und Genußmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
 GROSSHANDEL (ALTE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG
GROSSHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-14.5	-14.5	-14.0	-27.0	-19.0	-15.6	-17.6	-18.6	-20.5	-21.5	-18.0	-13.1	-15.6
	T+I	-16.5	-15.9	-15.1	-25.0	-17.4	-16.8	-16.0	-16.7	-20.5	-22.2	-18.3	-13.5	-17.5
GESCHÄFTSLAGE	U	-17.0	-16.0	-13.0	-29.0	-19.0	-20.0	-24.0	-25.0	-23.0	-25.0	-20.0	-19.0	-20.0
BEURTEILUNG	T+I	-17.4	-17.0	-14.7	-28.8	-20.2	-22.6	-20.3	-20.8	-23.0	-25.4	-20.8	-18.9	-20.4
GESCHÄFTSLAGE	U	-12.0	-13.0	-15.0	-25.0	-19.0	-11.0	-11.0	-12.0	-18.0	-18.0	-16.0	-7.0	-11.0
ERWARTUNGEN	T+I	-15.6	-14.8	-15.4	-21.2	-14.6	-10.9	-11.6	-12.6	-18.1	-18.9	-15.8	-8.0	-14.6
LAGER	U	12.0	16.0	20.0	12.0	14.0	16.0	21.0	18.0	15.0	20.0	19.0	18.0	16.0
BEURTEILUNG	T+I	12.2	16.8	19.8	13.1	12.8	16.8	21.3	17.7	15.0	19.5	18.7	17.1	16.2
VERKAUFSPREISE	U	21.0	19.0	21.0	17.0	14.0	24.0	14.0	9.0	3.0	-7.0	1.0	5.0	17.0
ERWARTUNGEN	T+I	25.4	18.8	20.6	17.5	8.7	13.3	6.3	7.5	4.5	-3.5	7.9	14.1	21.5
GH-VORPRODUKTE UND INVESTITIONSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	0.0	-1.5	-5.5	-10.0	-8.5	-2.5	-6.1	-17.1	-22.1	-19.5	-22.5	-15.1	-14.1
	T+I	-2.4	-2.8	-4.2	-7.9	-5.3	-2.4	-6.3	-15.4	-24.1	-22.0	-22.8	-15.5	-16.5
GESCHÄFTSLAGE	U	0.0	-1.0	-4.0	-9.0	-8.0	-3.0	-11.0	-24.0	-29.0	-23.0	-26.0	-21.0	-19.0
BEURTEILUNG	T+I	-2.6	-1.0	-5.0	-10.1	-8.2	-3.5	-8.7	-18.6	-29.5	-23.3	-26.1	-21.1	-21.6
GESCHÄFTSLAGE	U	0.0	-2.0	-7.0	-11.0	-9.0	-2.0	-1.0	-10.0	-15.0	-16.0	-19.0	-9.0	-9.0
ERWARTUNGEN	T+I	-2.2	-4.5	-3.5	-5.7	-2.5	-1.3	-3.8	-12.1	-18.5	-18.7	-19.3	-9.8	-11.2
LAGER	U	16.0	13.0	20.0	21.0	18.0	17.0	23.0	23.0	26.0	25.0	26.0	23.0	22.0
BEURTEILUNG	T+I	14.9	13.0	19.9	21.4	18.2	18.7	23.8	22.7	26.6	25.2	24.8	21.6	20.9
VERKAUFSPREISE	U	39.0	40.0	37.0	32.0	37.0	39.0	30.0	20.0	13.0	-4.0	-7.0	6.0	9.0
ERWARTUNGEN	T+I	44.4	45.9	44.3	36.3	31.9	24.9	19.9	15.7	9.3	-2.8	-0.9	13.6	14.4
GH-GEBRAUCHSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-5.3	-2.7	0.3	-5.8	-2.9	3.1	-4.2	-6.9	-13.7	-10.7	-5.6	2.9	-12.9
	T+I	-5.3	-4.9	-3.0	-6.9	-2.6	0.0	-6.0	-7.1	-13.1	-7.5	-0.6	5.2	-12.9
GESCHÄFTSLAGE	U	-15.0	-19.0	-9.0	-16.0	-15.0	-10.0	-12.0	-19.0	-21.0	-19.0	-12.0	-3.0	-24.0
BEURTEILUNG	T+I	-13.2	-18.8	-11.9	-17.7	-15.5	-15.0	-15.2	-19.0	-20.9	-15.2	-7.7	-0.3	-22.1
GESCHÄFTSLAGE	U	5.0	15.0	10.0	5.0	10.0	17.0	4.0	6.0	-6.0	-2.0	1.0	9.0	-1.0
ERWARTUNGEN	T+I	2.9	10.1	6.3	4.5	11.2	16.2	3.7	5.5	-5.0	0.6	6.7	10.9	-3.1
LAGER	U	26.0	28.0	32.0	30.0	27.0	22.0	31.0	32.0	33.0	34.0	36.0	38.0	35.0
BEURTEILUNG	T+I	23.0	29.7	32.3	30.4	28.2	26.0	34.3	34.1	32.6	31.7	33.0	34.0	32.1
VERKAUFSPREISE	U	13.0	19.0	15.0	27.0	15.0	29.0	10.0	17.0	12.0	-7.0	1.0	-2.0	3.0
ERWARTUNGEN	T+I	21.2	26.7	21.5	26.8	6.4	12.1	1.2	15.1	10.6	-4.5	7.5	5.5	11.2
GH-VERBRAUCHSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-22.1	-21.7	-22.7	-25.1	-12.8	-11.7	-12.3	-9.4	-2.6	-9.0	-9.3	0.8	-13.9
	T+I	-21.2	-22.7	-25.9	-26.0	-8.4	-12.9	-12.2	-9.9	-4.0	-8.1	-9.1	2.1	-12.8
GESCHÄFTSLAGE	U	-36.0	-45.0	-30.0	-39.0	-29.0	-32.0	-29.0	-27.0	-18.0	-22.0	-20.0	-9.0	-35.0
BEURTEILUNG	T+I	-32.4	-43.7	-33.2	-40.4	-26.4	-35.9	-29.7	-27.8	-18.8	-20.2	-17.8	-9.1	-31.3
GESCHÄFTSLAGE	U	-7.0	5.0	-15.0	-10.0	5.0	11.0	6.0	10.0	14.0	5.0	2.0	11.0	10.0
ERWARTUNGEN	T+I	-9.3	1.2	-18.2	-10.2	11.4	13.3	7.0	9.9	12.0	4.9	0.0	13.9	7.7
LAGER	U	44.0	51.0	51.0	44.0	36.0	39.0	48.0	35.0	34.0	41.0	41.0	37.0	42.0
BEURTEILUNG	T+I	42.1	51.2	52.8	42.0	37.4	42.7	49.3	34.6	35.9	38.5	40.0	34.5	40.1
VERKAUFSPREISE	U	-11.0	-8.0	-7.0	5.0	6.0	0.0	-5.0	-3.0	-1.0	7.0	-5.0	0.0	-7.0
ERWARTUNGEN	T+I	-8.7	-7.7	-8.7	3.1	0.3	-9.6	-10.2	-2.7	0.9	14.3	1.1	6.7	-4.7
GH-NAHRUNGS- U. GENUSSMITTEL (EINZELWIRTSCH. U. GENOSSENSCH.)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-31.6	-26.6	-21.6	-46.1	-31.6	-24.5	-31.7	-25.0	-14.6	-15.5	-18.0	-16.2	-25.5
	T+I	-31.8	-28.0	-20.7	-43.5	-30.9	-26.7	-27.3	-20.6	-13.0	-15.6	-23.9	-19.9	-25.8
GESCHÄFTSLAGE	U	-37.0	-32.0	-16.0	-51.0	-36.0	-27.0	-39.0	-27.0	-19.0	-18.0	-14.0	-24.0	-23.0
BEURTEILUNG	T+I	-36.2	-33.0	-14.8	-50.5	-39.3	-32.6	-32.1	-19.0	-15.5	-16.8	-21.5	-27.7	-22.2
GESCHÄFTSLAGE	U	-26.0	-21.0	-27.0	-41.0	-27.0	-22.0	-24.0	-23.0	-10.0	-13.0	-22.0	-8.0	-28.0
ERWARTUNGEN	T+I	-27.3	-22.9	-26.4	-36.1	-22.0	-20.6	-22.5	-22.2	-10.4	-14.4	-26.3	-11.8	-29.3
LAGER	U	10.0	22.0	17.0	5.0	19.0	19.0	19.0	15.0	7.0	13.0	14.0	19.0	22.0
BEURTEILUNG	T+I	13.9	24.3	15.4	9.5	14.2	16.9	19.7	15.7	4.2	10.4	14.1	19.2	25.9
VERKAUFSPREISE	U	2.0	2.0	28.0	29.0	1.0	11.0	8.0	7.0	-9.0	-19.0	-9.0	1.0	21.0
ERWARTUNGEN	T+I	8.5	1.2	24.8	31.1	-3.3	-2.3	-1.0	4.7	-4.3	-14.4	-2.2	9.2	27.6

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

(LAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

Einzelhandel (West): Leichte Klimabesserung im Non-Food-Bereich

I.

Die Verschlechterung der Geschäftslage im Einzelhandel Westdeutschlands im August ist auf die ungünstige Entwicklung im Nahrungs- und Genussmittelsektor zurückzuführen, während im Non-Food-Bereich Aufwärtstendenzen zu beobachten waren. An der pessimistischen Einschätzung der Perspektiven änderte sich im Durchschnitt nichts Wesentliches, aber auch hier war die Entwicklung in den beiden Bereichen ebenso unterschiedlich wie bei der Beurteilung der aktuellen Situation. Die Umsätze lagen unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis. Der Lagerdruck ließ zwar erneut nach, dies hat sich aber nicht auf die weiterhin restriktiven Orderpläne ausgewirkt. Vereinzelt gaben die Verkaufspreise nach, die Spielräume für Heraufsetzungen in den nächsten Monaten wurden als gering erachtet. Wie schon im Vormonat gingen per saldo nur noch 5% der Unternehmen von einem Personalabbau aus (August 2004: 7%).

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** tendierte die Geschäftslage nach oben, die negativen Urteile dominierten jedoch nach wie vor deutlich. Hinsichtlich der Perspektiven hat die Skepsis wieder nachgelassen. Zum dritten Mal hat sich die aktuelle Geschäftssituation in der Branche *Eisenwaren und Hausrat* verbessert, von einem zufriedenstellenden Niveau war man jedoch noch ein gutes Stück entfernt. Bei rückläufigen Umsätzen kam es zu einem unerwünschten Lageraufbau. Die Orderpläne kündigten daher trotz deutlich verbesserter Geschäftserwartungen insgesamt weitere Kürzungen an. Bei *Glas, Porzellan und Keramik* hat sich die Geschäftslage zwar von der erdrutschartigen Verschlechterung erholt, aber auch hier dominierten noch klar die negativen Urteile. Die Lagerüberhänge vergrößerten sich sogar, obwohl erstmals seit längerem ein Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr zu registrieren war. Hinsichtlich der Aussichten hat sich der Pessimismus wieder abgeschwächt, wobei die Testteilnehmer auch Chancen zur Heraufsetzung der Verkaufspreise sahen. Auch der *Möbelhandel* stufte seine gegenwärtige Geschäftssituation weniger negativ ein. Die überhöhten Lager konnten zumindest teilweise abgebaut werden. Dementsprechend kündigten die Bestellplanungen nur noch vereinzelt Einschränkungen an. Differenzierte Meldungen kamen erneut aus dem Elektrosektor. In der Sparte *Beleuchtungs- und Elektroartikel* fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage trotz rückläufiger Umsätze nicht mehr ganz so ungünstig aus wie in den letzten vier Monaten, während bei der *Unterhaltungselektronik* die Unzufriedenheit bei ebenfalls schwacher Nachfrage sogar noch zugenommen hat. In beiden Bereichen haben sich die Perspektiven aufgehellt, der Druck auf die Verkaufspreise dürfte aber – vor allem bei der braunen Ware – anhalten. Der Aufwärtstrend der Geschäftslage im Pkw-Sektor hat sich fortgesetzt, ein zufriedenstellendes Niveau wurde jedoch weder im *Neuwagengeschäft* noch im Handel mit *gebrauchten Fahrzeugen* erreicht. In den Geschäftserwartungen drückte sich vorsichtiger Optimismus aus. Nach der Abwärtstendenz im Vormonat hatten beim *Fotohandel* die negativen Stimmen bei der Beurteilung von Geschäftslage und -aussichten nur noch ein geringes Übergewicht. Der Rückgang der Verkaufspreise

s dürfte sich den Meldungen zufolge eher noch beschleunigt fortsetzen. Der *Büromaschinenhandel* bewertete seine aktuelle Situation erneut positiv, wenngleich mit deutlichen Abstrichen im Vergleich zum Vormonat. Trotz schwacher Nachfrage konnten die überhöhten Warenbestände teilweise abgebaut werden. Zuversichtlich, allerdings nicht mehr so verbreitet wie im Juli, äußerten sich die Firmen in Bezug auf die künftige Geschäftsentwicklung.

III.

Auch im **Verbrauchsgüterbereich** wurden die aktuelle Geschäftssituation und die Perspektiven für das kommende halbe Jahr weniger negativ eingestuft als im Vormonat, wenngleich z.T. sehr unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten waren. In der Sparte *Textilien und Bekleidung* konnten bei lebhafter Nachfrage die überhöhten Lager etwas abgebaut werden, die Geschäftslage insgesamt stufen die Unternehmen aber unverändert als unbefriedigend ein. Die Erwartungen ließen abgeschwächten Pessimismus erkennen. Der *Schuhhandel* bewertete seine gegenwärtige Situation eher noch etwas negativer als im Vormonat. Die Vorjahresumsätze wurden nicht erreicht, die Lager galten nun wieder als überhöht. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung hat der Optimismus deutlich nachgelassen. Die Verkaufspreise dürften etwas anziehen. Als erneut verbessert, aber immer noch unbefriedigend galt die Geschäftslage im Einzelhandel mit *Sport- und Campingbedarf*. Bei deutlichen Absatzverlusten machte sich der Lagerdruck wieder stärker bemerkbar. Die Orderpläne zeigten daher trotz weiter aufgehellter Perspektiven vermehrt nach unten. Den Meldungen zufolge werden die Verkaufspreise weiter sinken. In der Sparte *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* hat sich die ohnehin ungünstige Geschäftslage sogar noch etwas verschlechtert. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden auf breiter Front verfehlt, die Lagerüberhänge vergrößerten sich. Da die Testfirmen zudem ihre Geschäftsaussichten weiterhin pessimistisch einschätzten, wollen sie sich künftig bei ihren Bestellungen noch mehr zurückhalten. Das unterkühlte Geschäftsklima beim Einzelhandel mit *Drogerieartikeln* tendierte nach oben, aber immer noch die Hälfte der Testfirmen beurteilte Geschäftslage und -aussichten als ungünstig. In Anbetracht des enormen Lagerdrucks wurden die Orderpläne deutlich nach unten korrigiert. Allerdings sah man gewisse Spielräume für Preissteigerungen. Nach der sehr ungünstigen Entwicklung in den vorangegangenen drei Monaten hat sich die Geschäftslage des *Spielwarenhandels* auf ein zufriedenstellendes Niveau verbessert. Eine weitere Aufwärtstendenz zeichnete sich aber offenbar nicht ab, die Ordertätigkeit soll auch angesichts der wachsenden Lagerüberhänge weiter eingeschränkt werden. Die Verkaufspreise dürften nachgeben.

IV.

Der Einzelhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** war mit dem Geschäftsverlauf nicht mehr zufrieden. In den Erwartungen kam wachsende Skepsis zum Ausdruck, die sich auch in den etwas zurückhaltenderen Orderplänen niederschlugen hat. Die Verkaufspreise blieben stabil, den Firmenangaben zufolge dürften sie in den nächsten Monaten etwas nachgeben.

H.R.

ifo Konjunkturspiegel

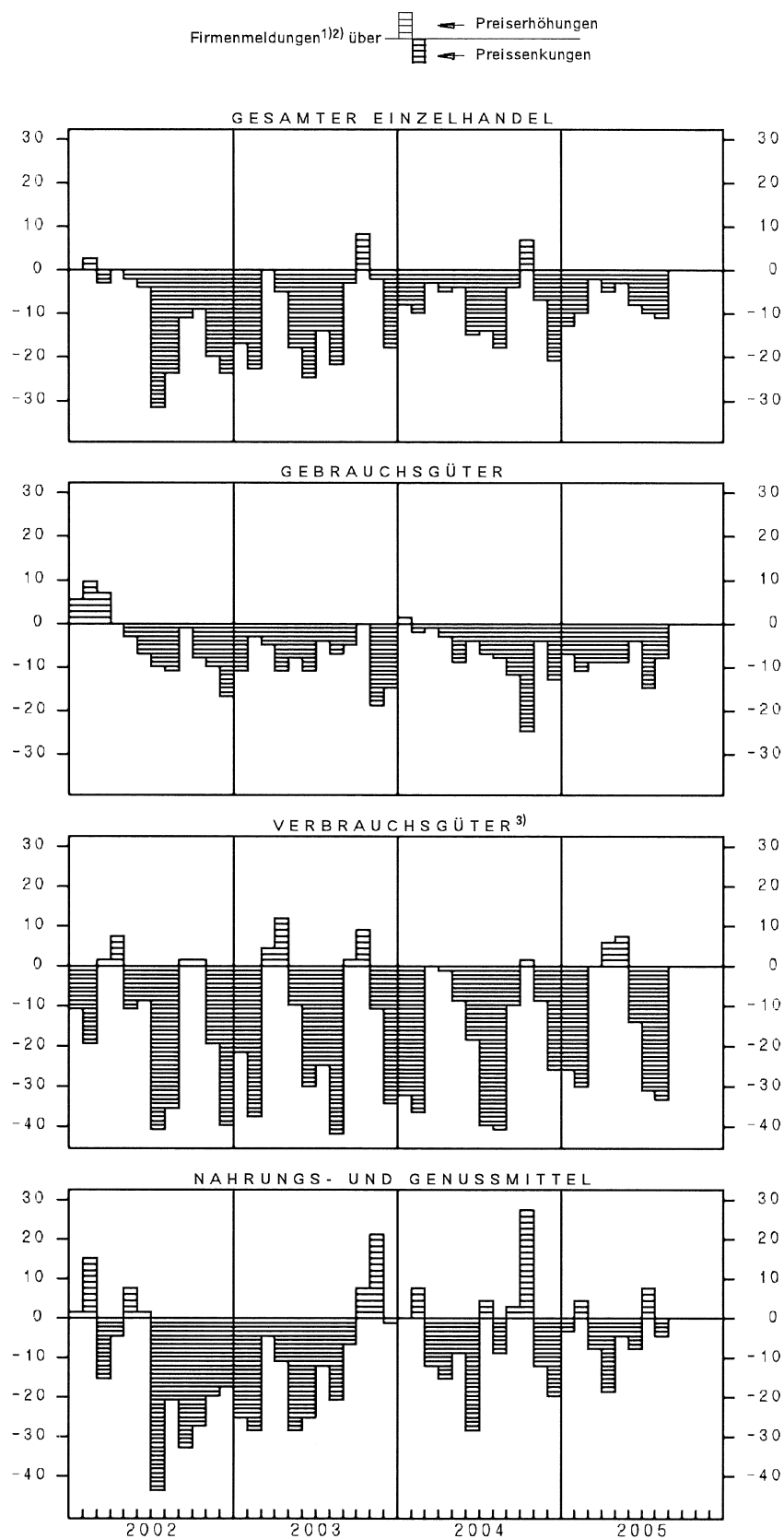
für den EINZELHANDEL (Alte Bundesländer)

Berichtsmonat: August 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Erwartungen														
	Geschäftslage Beurteilung			Umsatz im Vormonat *		Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat		Verkaufspreise für 3 Monate		Bestellungen * für 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate								
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	ausreichend bzw. saison- üblich	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Einzelhandel insgesamt																					
Warenhäuser																					
Versandhandel																					
Nahrungs- und Genußmittel																					
Textilien und Bekleidung																					
Schuhe																					
Sport- und Campingbedarf																					
Möbel																					
Beleuchtungs- und Elektroartikel																					
Unterhaltungselektronik und Zubehör																					
Eisenwaren und Hausrat																					
Glas, Porzellan, Keramik																					
Drogerieartikel																					
Leder- und Galanteriewaren																					
Spielwaren																					
Papier, Bürobedarf und Schreibwaren																					
Büromaschinen, -möbel und Organisationsmittel																					
Fahrzeuge																					
Nähmaschinen																					
Foto- und Filmartikel																					
Uhren- und Schmuckwaren																					
Bücher																					
Brennstoffe																					

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Verkaufspreise



- 1) Dargestellt sind die Salden aus den %-Anteilen der Firmenmeldungen über erhöhte und gesenkte Verkaufspreise
 2) Gegliedert nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse.
 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
EINZELHANDEL (ALTE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG
EINZELHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-25.6	-27.1	-26.7	-34.6	-23.5	-19.1	-24.3	-34.0	-25.0	-24.0	-21.0	-23.5	-23.5
	T+I	-27.5	-28.9	-27.6	-34.2	-22.0	-21.4	-24.3	-33.3	-25.0	-23.3	-18.7	-22.5	-25.4
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-32.0	-33.0	-35.0	-39.0	-25.0	-24.0	-35.0	-38.0	-24.0	-26.0	-24.0	-24.0	-24.0
	T+I	-34.2	-33.1	-35.6	-37.8	-23.5	-29.2	-35.1	-36.0	-25.4	-24.3	-22.7	-21.1	-26.2
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-19.0	-21.0	-18.0	-30.0	-22.0	-14.0	-13.0	-30.0	-26.0	-22.0	-18.0	-23.0	-23.0
	T+I	-20.5	-24.6	-19.2	-30.7	-20.4	-13.3	-12.7	-30.5	-24.5	-22.3	-14.6	-24.0	-24.5
LAGER BEURTEILUNG	U	17.0	22.0	18.0	20.0	19.0	14.0	18.0	23.0	27.0	15.0	27.0	25.0	19.0
	T+I	16.3	23.9	18.1	17.6	18.4	14.7	22.2	24.0	26.8	14.1	25.5	23.0	18.3
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	9.0	11.0	0.0	-7.0	-4.0	-1.0	10.0	2.0	4.0	-11.0	-5.0	7.0	3.0
	T+I	6.8	7.6	0.9	-4.5	-1.7	-6.8	0.6	-0.6	4.6	-5.7	2.6	10.0	0.8
EH-GEBRAUCHSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-30.6	-27.2	-30.7	-31.2	-30.0	-27.8	-29.4	-35.3	-34.4	-32.4	-24.6	-28.0	-18.4
	T+I	-32.6	-25.5	-28.8	-29.1	-29.0	-28.0	-32.2	-36.7	-38.9	-33.4	-22.8	-24.9	-20.3
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-49.0	-50.0	-50.0	-40.0	-43.0	-44.0	-50.0	-51.0	-46.0	-43.0	-38.0	-41.0	-30.0
	T+I	-51.4	-47.6	-47.5	-38.4	-42.5	-43.7	-52.7	-51.2	-52.5	-44.2	-36.2	-37.2	-32.4
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-10.0	-1.0	-9.0	-22.0	-16.0	-10.0	-6.0	-18.0	-22.0	-21.0	-10.0	-14.0	-6.0
	T+I	-11.4	-0.3	-7.8	-19.4	-14.3	-10.9	-8.8	-20.8	-24.1	-21.9	-8.3	-11.7	-7.4
LAGER BEURTEILUNG	U	27.0	32.0	20.0	19.0	18.0	19.0	36.0	31.0	33.0	30.0	25.0	28.0	25.0
	T+I	27.6	36.8	24.3	20.9	17.8	17.3	37.6	29.1	32.0	28.0	21.4	24.6	25.6
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	-13.0	13.0	12.0	6.0	12.0	7.0	8.0	8.0	10.0	7.0	2.0	-11.0	0.0
	T+I	-8.7	14.9	13.6	5.3	7.2	-3.3	1.4	7.5	10.8	9.9	7.7	-4.5	4.4
EH-VERBRAUCHSGÜTER (OHNE BRENNSTOFFE)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-35.6	-30.5	-37.5	-41.6	-22.1	-36.5	-32.3	-40.8	-28.0	-38.0	-24.6	-25.6	-20.0
	T+I	-37.7	-31.8	-41.3	-41.1	-20.7	-35.1	-32.4	-38.2	-29.2	-37.6	-23.9	-24.0	-22.1
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-41.0	-32.0	-41.0	-47.0	-27.0	-39.0	-48.0	-50.0	-27.0	-38.0	-30.0	-31.0	-23.0
	T+I	-44.5	-33.4	-45.3	-46.7	-25.4	-38.8	-47.9	-45.5	-29.0	-37.5	-30.1	-26.9	-26.5
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-30.0	-29.0	-34.0	-36.0	-17.0	-34.0	-15.0	-31.0	-29.0	-38.0	-19.0	-20.0	-17.0
	T+I	-30.6	-30.3	-37.3	-35.3	-15.9	-31.3	-15.3	-30.5	-29.4	-37.8	-17.4	-21.1	-17.6
LAGER BEURTEILUNG	U	19.0	21.0	27.0	39.0	37.0	18.0	20.0	30.0	31.0	21.0	36.0	32.0	27.0
	T+I	22.4	24.0	25.4	32.1	30.4	16.4	27.5	34.2	31.7	20.1	34.6	30.8	30.5
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	16.0	7.0	-7.0	-34.0	-31.0	-12.0	13.0	1.0	-14.0	-24.0	-22.0	-10.0	9.0
	T+I	0.9	-4.7	-2.9	-21.1	-17.1	-15.4	-7.3	-6.7	-11.9	-15.5	-7.8	-8.3	-6.0
EH-NAHRUNGS- U. GENUSSMITTEL (EINSCHL. KONSUMGEN., LEBENS- M.-FILIALBETR.)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-6.0	-22.8	-9.5	-24.0	-20.3	6.5	-8.6	-24.7	-8.8	-2.5	-10.1	-12.9	-26.4
	T+I	-8.0	-27.5	-8.4	-25.5	-16.3	0.2	-7.2	-22.9	-5.7	-1.4	-7.6	-14.1	-28.4
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-6.0	-13.0	-13.0	-24.0	-10.0	9.0	-14.0	-17.0	3.0	0.0	-4.0	0.0	-14.0
	T+I	-8.3	-14.8	-11.7	-23.4	-4.7	-3.1	-12.6	-14.6	5.0	3.4	-3.3	1.5	-16.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-6.0	-32.0	-6.0	-24.0	-30.0	4.0	-3.0	-32.0	-20.0	-5.0	-16.0	-25.0	-38.0
	T+I	-7.6	-39.3	-5.0	-27.6	-27.2	3.5	-1.6	-30.8	-15.9	-6.0	-11.8	-28.5	-39.6
LAGER BEURTEILUNG	U	6.0	17.0	9.0	10.0	3.0	7.0	11.0	13.0	20.0	1.0	20.0	20.0	6.0
	T+I	0.8	15.5	7.2	8.0	7.5	10.6	14.8	14.4	19.9	1.7	19.9	17.6	0.8
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	15.0	13.0	-1.0	6.0	11.0	-2.0	12.0	1.0	12.0	-10.0	4.0	32.0	-9.0
	T+I	20.5	15.8	-1.5	2.9	10.1	-7.3	8.1	0.7	9.2	-6.6	6.4	32.6	-3.5

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN
(LAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN
ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

Bauwirtschaft (Ost): Gute Geräteauslastung

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im ostdeutschen Bauhauptgewerbe im August kaum verändert. Die aktuelle Geschäftslage wurde so ungünstig beurteilt wie im Juli, die Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr trübten sich erneut etwas weiter ein. Trotz verhaltener Bautätigkeit stieg der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten auf 70% (saison- und witterungsbereinigt); der Vorjahreswert wurde damit um 2 Prozentpunkte übertroffen. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Durchschnitt der Bausparten; mit 2,2 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) waren die Auftragspolster allerdings größer als im August 2004 (1,9 Monate). Gut die Hälfte der Testteilnehmer bezeichnete die Auftragsbestände als nicht ausreichend; im Vormonat waren es nur 47%. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise im August vereinzelt leicht heraufgesetzt werden konnten. In den nächsten Monaten sind nach Meinung der Firmen weitere Preisanhebungen möglich. Per saldo beabsichtigten rund zwei Zehntel der befragten Unternehmen eine Reduzierung ihres Personals; vor einem Vierteljahr waren es nur halb so viele.

II.

Im **Hochbau** hat sich im gewerblichen sowie im öffentlichen Hochbau die Geschäftslage verschlechtert. Im Wohnungsbau hat sich die Unzufriedenheit mit der aktuellen Lage zwar nicht weiter verstärkt, per saldo waren aber nach wie vor fast 60% der Befragten mit ihrer Geschäftslage nicht zufrieden. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten hat die Skepsis – mit Ausnahme des gewerblichen Hochbaus – spürbar zugenommen. Die Geräte wurden intensiver genutzt als im Juli. Die Kapazitätsauslastung verfehlte mit 64% jedoch knapp den Wert des Vorjahres (65%). Die Auftragsbestände schrumpften im Wohnungsbau von 1,6 auf 1,5 Monate und stiegen im öffentlichen Hochbau von 1,6 auf 1,8 Monate; im gewerblichen Hochbau verharrten sie bei 1,9 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten reichten die Auftragsreserven für 1,8 Produktionsmonate (August 2004: 1,6 Monate). Die Urteile der Testteilnehmer bezüglich ihrer Auftragsbestände fielen erneut sehr schlecht aus: Rund 60% empfanden sie als zu klein. Nach den Firmenmeldungen wurden im Berichtsmonat die Preise kaum verändert. Nach Ansicht der Testteilnehmer dürften die Preise auch in den nächsten Monaten stabil bleiben.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima nur unerheblich verändert; es ist weiterhin »besser« als im Hochbau. Die Testfirmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage etwas weniger unzufrieden als im Juli, hinsichtlich der Geschäftsaussichten hielt ihre Skepsis an. 37% der Unternehmen meldeten Produktionsbehinderungen wegen Auftragsmangel; vor einem Jahr waren es nur knapp 30%. Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks erhöhte sich um 2 Pro-

zentpunkte auf 72%; vor Jahresfrist erreichte die Kapazitätsauslastung lediglich 68%. Während im Straßenbau die Auftragsreserven von 2,7 auf 2,3 Monate schrumpften, stiegen sie im sonstigen Tiefbau von 2,6 auf 2,7 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten sicherten die Aufträge 2,5 Monatsproduktionen (August 2004: 2,2 Monate). Rund die Hälfte der Testfirmen bezeichnete die Auftragsbestände als zu klein; das waren jedoch deutlich weniger als im Hochbau. Nach Angaben der Firmen konnten einige im August die Preise heraufsetzen. Für die nächsten Monate gingen die Unternehmen ebenfalls von eher steigenden Preisen aus.

IV.

Im **Fertigteilhochbau**¹ beurteilten die befragten Firmen die aktuelle Geschäftslage nicht mehr ganz so ungünstig wie im Vormonat; bei den Geschäftserwartungen nahm der Anteil der skeptischen Urteile deutlich ab. Die Gerätekapazitäten waren besser ausgelastet als im Juli; mit 64% wurde das Vorjahresniveau (65%) jedoch nicht erreicht. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich; mit 1,3 Monaten war sie exakt so groß wie vor Jahresfrist. Den Firmenangaben zufolge konnten die Preise im Berichtsmonat angehoben werden. Nach den Einschätzungen der Teilnehmer dürften sich auch in den kommenden Monaten Preiserhöhungsspielräume eröffnen.

E.G.

¹ In den Ergebnissen für das Bauhauptgewerbe nicht enthalten.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Neue Bundesländer)

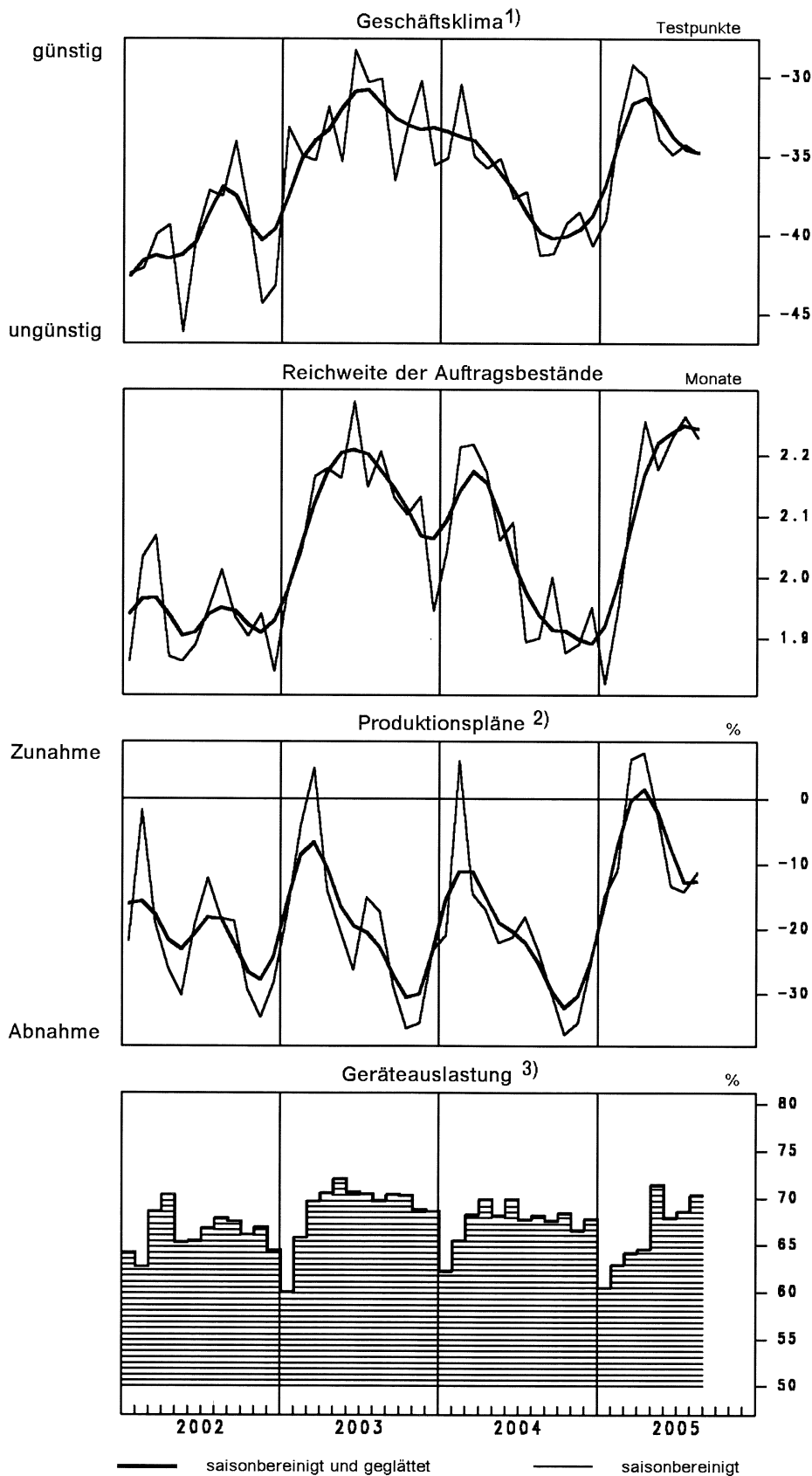
Blatt: B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen												
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch			Auftragsbestand				Auftragsbestand in Monaten	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit *		Baupreise		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **							
			Auftrags- mangel	Material- mangel	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	Beurteilung					Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung		keine Verän- derung	Rückgang					
							höher	etwa gleich	niedriger										verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein		
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme							erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
Bauhauptgewerbe insgesamt																							
Tiefbau insgesamt																							
Straßenbau																							
sonstiger Tiefbau																							
Hochbau insgesamt																							
Öffentlicher Hochbau																							
Gewerblicher Bau																							
Wohnungsbau insgesamt																							
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																							
Fertigteil-Hochbau insgesamt																							

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

Bauhauptgewerbe (ohne Fertigteil-Hochbau) Neue Bundesländer



1) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

2) Saldo aus den Meldungen über höhere (+) und niedrigere (-) Bautätigkeit in den nächsten 3 Monaten.

3) in % der betriebsüblichen Vollausslastung.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Neue Bundesländer.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
 BAUHAUPTGEWERBE (NEUE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG
BAUHAUPTGEWERBE (OHNE FERTIGTEIL-HOCHBAU)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-37.0	-44.0	-46.5	-49.2	-49.6	-41.4	-34.5	-31.6	-25.6	-28.2	-30.2	-29.6	-30.7
	T+I	-41.2	-41.2	-39.3	-38.6	-40.7	-39.0	-32.9	-29.2	-30.0	-33.9	-34.9	-34.2	-34.8
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-40.0	-41.0	-43.0	-42.0	-54.0	-57.0	-55.0	-56.0	-48.0	-47.0	-49.0	-43.0	-39.0
	T+I	-47.5	-48.1	-50.6	-46.3	-54.3	-54.6	-42.7	-42.5	-40.7	-44.4	-50.0	-46.9	-46.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-34.0	-47.0	-50.0	-56.0	-45.0	-24.0	-11.0	-3.0	0.0	-7.0	-9.0	-15.0	-22.0
	T+I	-34.8	-34.0	-27.1	-30.4	-25.8	-21.7	-22.4	-14.8	-18.6	-22.7	-18.3	-20.5	-22.5
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-28.0	-27.0	-39.0	-54.0	-70.0	-65.0	-42.0	-17.0	9.0	3.0	-14.0	-2.0	-7.0
	T+I	-43.9	-36.5	-41.5	-42.3	-44.5	-36.4	-16.7	-9.3	-2.3	-14.9	-29.8	-18.5	-22.6
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.1	2.2	2.0	1.9	1.8	1.7	1.7	1.9	2.2	2.2	2.3	2.4	2.4
	T+I	1.9	2.0	1.9	1.9	2.0	1.8	1.9	2.1	2.3	2.2	2.2	2.3	2.2
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-8.0	-4.0	-8.0	-21.0	-38.0	-70.0	-77.0	-64.0	16.0	30.0	9.0	20.0	-4.0
	T+I	-28.5	-18.6	-21.6	-30.2	-36.3	-37.8	-8.3	4.6	18.3	1.4	-18.5	-3.3	-23.6
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	74.4	74.7	76.1	73.9	72.1	57.1	43.9	41.6	56.6	72.2	71.3	74.0	76.3
	T+I	68.1	67.5	68.3	66.5	67.7	60.4	62.8	64.1	64.5	71.3	67.8	68.5	70.3
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-25.0	-27.0	-39.0	-40.0	-45.0	-40.0	-23.0	-27.0	-10.0	-20.0	-19.0	-11.0	-15.0
	T+I	-31.9	-29.4	-36.0	-30.4	-30.4	-30.6	-21.0	-29.2	-17.8	-28.0	-24.2	-16.7	-21.8
TIEFBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-27.5	-37.1	-42.9	-48.6	-49.0	-36.7	-26.4	-27.1	-22.9	-25.7	-25.7	-28.0	-28.1
	T+I	-31.3	-35.4	-35.4	-38.0	-38.5	-33.2	-25.4	-25.2	-28.3	-31.7	-29.8	-32.2	-31.7
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-29.0	-31.0	-31.0	-34.0	-46.0	-45.0	-47.0	-52.0	-47.0	-45.0	-45.0	-40.0	-33.0
	T+I	-34.4	-39.1	-41.5	-41.9	-49.2	-44.1	-35.8	-37.7	-38.9	-40.7	-43.4	-40.4	-38.2
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-26.0	-43.0	-54.0	-62.0	-52.0	-28.0	-3.0	2.0	5.0	-4.0	-4.0	-15.0	-23.0
	T+I	-28.0	-31.5	-29.2	-34.0	-27.1	-21.5	-14.4	-11.8	-17.0	-22.3	-15.0	-23.5	-24.8
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-25.0	-18.0	-33.0	-62.0	-82.0	-65.0	-36.0	-4.0	18.0	12.0	-9.0	1.0	-4.0
	T+I	-42.2	-35.0	-44.4	-50.0	-51.1	-28.7	-7.5	2.4	4.2	-7.9	-22.8	-14.2	-20.8
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.4	2.5	2.2	2.0	2.0	1.9	1.9	2.0	2.4	2.5	2.6	2.7	2.7
	T+I	2.2	2.3	2.0	1.9	2.1	2.1	2.2	2.2	2.5	2.5	2.5	2.6	2.5
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-1.0	7.0	2.0	-14.0	-31.0	-79.0	-82.0	-62.0	21.0	42.0	23.0	29.0	-5.0
	T+I	-24.5	-10.2	-18.6	-28.8	-30.2	-33.4	7.8	26.9	21.3	1.7	-13.7	1.9	-27.2
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	75.2	75.9	79.3	76.7	74.7	57.0	41.8	39.1	53.9	75.5	73.6	75.9	78.8
	T+I	68.0	67.3	69.4	67.0	68.3	60.3	66.2	67.7	64.0	73.9	69.4	69.6	71.9
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-24.0	-28.0	-45.0	-61.0	-49.0	-48.0	-20.0	-24.0	-5.0	-21.0	-20.0	-6.0	-11.0
	T+I	-33.2	-37.7	-46.7	-32.4	-30.7	-33.4	-14.6	-22.2	-11.6	-28.4	-25.3	-14.2	-20.1
HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-47.1	-52.0	-50.6	-51.0	-49.1	-47.2	-45.4	-37.5	-30.3	-30.7	-35.5	-32.2	-34.0
	T+I	-51.5	-49.8	-43.3	-41.4	-41.1	-45.4	-43.3	-35.1	-33.5	-36.5	-40.7	-36.9	-38.5
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-51.0	-51.0	-55.0	-53.0	-62.0	-71.0	-65.0	-61.0	-50.0	-50.0	-53.0	-47.0	-46.0
	T+I	-59.6	-58.5	-59.5	-54.6	-60.4	-67.8	-52.6	-48.4	-43.1	-49.3	-55.7	-52.9	-54.5
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-43.0	-53.0	-46.0	-49.0	-35.0	-19.0	-23.0	-10.0	-8.0	-9.0	-16.0	-16.0	-21.0
	T+I	-43.0	-40.6	-25.2	-26.9	-19.2	-19.2	-33.5	-20.7	-23.4	-22.6	-24.1	-19.3	-20.7
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-31.0	-38.0	-48.0	-44.0	-55.0	-66.0	-51.0	-34.0	-5.0	-9.0	-22.0	-8.0	-13.0
	T+I	-45.8	-44.7	-46.0	-32.0	-32.6	-42.6	-27.4	-24.8	-14.3	-25.3	-38.5	-24.9	-27.5
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	1.7	1.7	1.7	1.7	1.5	1.4	1.5	1.8	1.8	1.7	1.9	1.9	1.9
	T+I	1.6	1.5	1.6	1.8	1.7	1.5	1.7	1.9	1.9	1.7	1.8	1.7	1.8
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-15.0	-16.0	-19.0	-31.0	-49.0	-60.0	-69.0	-67.0	6.0	12.0	-12.0	7.0	-4.0
	T+I	-33.8	-30.6	-29.8	-36.5	-44.2	-37.7	-15.0	-11.4	9.7	-8.5	-32.9	-13.9	-22.0
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	70.7	70.0	69.2	67.5	63.2	53.9	45.8	46.2	61.7	66.1	65.6	65.2	69.1
	T+I	65.1	64.3	63.5	62.9	61.1	57.0	58.6	61.8	67.5	66.2	63.2	60.9	63.7
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-26.0	-25.0	-33.0	-39.0	-39.0	-29.0	-26.0	-31.0	-16.0	-19.0	-18.0	-18.0	-20.0
	T+I	-31.4	-24.4	-28.2	-30.8	-27.1	-22.8	-24.6	-34.4	-23.7	-27.2	-23.5	-22.9	-25.3
FERTIGTEIL-HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-39.0	-38.7	-43.5	-38.6	-45.3	-29.1	-48.0	-58.6	-72.9	-71.0	-45.6	-71.1	-59.0
	T+I	-41.6	-35.8	-31.1	-27.0	-34.2	-29.9	-45.5	-61.1	-84.6	-76.5	-52.9	-74.0	-61.3
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-43.0	-46.0	-55.0	-34.0	-60.0	-36.0	-48.0	-63.0	-63.0	-92.0	-63.0	-67.0	-59.0
	T+I	-48.8	-50.7	-53.8	-37.8	-55.3	-37.1	-38.1	-52.9	-59.2	-87.6	-67.0	-76.5	-64.7
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-35.0	-31.0	-31.0	-43.0	-29.0	-22.0	-48.0	-54.0	-82.0	-46.0	-26.0	-75.0	-59.0
	T+I	-34.1	-19.4	-4.9	-15.5	-10.0	-22.4	-52.6	-68.8	-105.4	-64.2	-37.2	-71.3	-57.8
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-67.0	-72.0	-49.0	-37.0	-40.0	-52.0	-53.0	-65.0	-73.0	-61.0	-91.0	-75.0	-36.0
	T+I	-81.9	-74.6	-38.0	-29.9	-24.5	-32.0	-34.3	-58.1	-82.2	-73.6	-105.9	-89.5	-50.7
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	1.5	1.5	1.4	1.7	2.0	1.1	1.7	1.4	1.3	1.1	1.2	1.2	1.4
	T+I	1.3	1.3	1.3	1.6	2.2	1.2	1.9	1.8	1.4	1.0	1.0	1.1	1.3
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-11.0	0.0	-49.0	-37.0	-29.0	-40.0	-36.0	-65.0	-37.0	-23.0	-26.0	-17.0	-41.0
	T+I	-33.5	-15.3	-52.2	-45.6	-27.4	-22.3	7.9	-10.9	-26.0	-33.7	-50.2	-37.4	-62.8
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	70.2	80.1	66.9	68.3	79.1	62.9	69.9	72.3	70.0	64.7	70.8	64.9	68.4
	T+I	65.4	75.5	63.9	64.8	77.3	64.4	76.8	82.0	74.7	68.4	69.6	61.9	63.7
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-9.0	7.0	2.0	-9.0	-21.0	1.0	18.0	26.0	27.0	8.0	9.0	-17.0	0.0
	T+I	-11.1	3.4	10.1	1.1	-6.9	2.7	20.5	21.2	13.6	1.5	4.4	-19.3	-2.1

 1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN
 U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

 2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN
 ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

3) ENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DURCHSCHNITT DER LETZTEN 3 MONATE

Großhandel (Ost): Abwärtsentwicklung

I.

Nach den Besserungstendenzen in den zurückliegenden vier Monaten wurde im August die Geschäftslage des ost-deutschen Großhandels wieder deutlich ungünstiger beurteilt. Bei schwacher Nachfrage nahm der Lagerdruck wieder zu. Auch hinsichtlich der Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr äußerten sich die Unternehmen wieder etwas skeptischer, beabsichtigten aber immerhin eine Lockerung ihrer restriktiven Orderpolitik. Die Verkaufspreise zogen erneut an, und auch für die nahe Zukunft erwarteten die Testteilnehmer eine Fortsetzung dieser Tendenz. Den Meldungen zufolge dürfte in den nächsten Monaten Personal abgebaut werden, mit per saldo 22% gingen sogar mehr Unternehmen von einer Verringerung der Beschäftigung in den nächsten Monaten aus als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

II.

Im Großhandel mit **Rohstoffen, Halbwaren und landwirtschaftlichen Grundstoffen** wurde zwar die aktuelle Situation weniger negativ eingestuft als im Vormonat, in den Erwartungen setzte sich aber wieder ein deutlicher Pessimismus durch. Auf ein zufriedenstellendes Niveau verbesserte sich die Geschäftslage der Sparte *Brennstoffe, Mineralölzeugnisse und Chemikalien*. Die Umsätze übertrafen das Ergebnis vom vergleichbaren Vorjahresmonat, verschiedentlich galten sogar die Lager als zu klein. Da sich zudem die Perspektiven weiter aufgehellt haben, wurden die Orderpläne nach oben revidiert. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte anhalten. An der unbefriedigenden Geschäftslage beim Großhandel mit *Baustoffen, Bauelementen und Holz* hat sich nichts verändert. Aufgrund der schwachen Nachfrage kam es zu einem unfreiwilligen Lageraufbau. Der künftigen Geschäftsentwicklung sahen die Firmen sogar mit verstärktem Pessimismus entgegen. Dementsprechend wollen sie sich bei der Ordertätigkeit weiterhin zurückhalten. Die Großhändler mit *Eisen, Stahl und NE-Metallen* stufen sowohl die gegenwärtige Geschäftslage als auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr deutlich positiver ein als im Vormonat. Obwohl sie die Lager als zu groß empfanden, beabsichtigten sie mehr Order zu platzieren als vor Jahresfrist. Dagegen waren in der Sparte *elektrisches und sanitäres Installationsmaterial* mehr als die Hälfte der Testteilnehmer mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden. Der ohnehin hohe Lagerdruck nahm bei schleppendem Absatz sogar noch zu. In den Geschäftserwartungen ist die Zuversicht gewichen, jedoch hoffte man, in den nächsten Monaten höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können.

III.

Beim Großhandel mit **Maschinen, Ausrüstungen, Werkzeugen und Büroeinrichtungen** hielten sich bei der Beurteilung der gegenwärtigen Geschäftssituation positive und negative Stimmen nur noch die Waage. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze dürften allenfalls knapp erreicht worden sein, die überhöhten Lager konnten nicht reduziert werden.

Für die nächsten Monate erwarteten die Unternehmen jedoch wieder eine Aufwärtsentwicklung, so dass eine weitere Einschränkung der Bestelltätigkeit nicht mehr erforderlich schien. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte sich verlangsamt haben, nach Ansicht der Testfirmen wird sich diese Tendenz künftig fortsetzen.

IV.

Die Geschäftslage im **Gebrauchsgüterbereich** wurde im August vermehrt als ungünstig eingestuft. Obwohl im Vergleich zum Vorjahr ein Absatzplus zu verbuchen war, kam wieder ein deutlicher Lagerdruck auf. In den Erwartungen ist allerdings die Skepsis abgeklungen, die Orderpläne waren nicht mehr nach unten ausgerichtet. Bei den Verkaufspreisen mussten Zugeständnisse gemacht werden, und auch für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen mit sinkender Tendenz.

V.

Im **Verbrauchsgütersektor** gewannen dagegen die positiven Geschäftslageurteile an Gewicht. Die Umsätze lagen deutlich über Vorjahresniveau, vereinzelt hatten die Unternehmen sogar zu wenig Ware auf Lager. Eine wesentliche Änderung der Gesamtsituation zeichnete sich offenbar für das kommende halbe Jahr nicht ab, eine Expansion der Bestellungen wurde gleichwohl nicht in Erwägung gezogen. Die Verkaufspreise zogen spürbar an; den Meldungen zufolge dürfte auch in den nächsten Monaten mit einem deutlichen Anstieg zu rechnen sein.

VI.

Über einen enttäuschenden Geschäftsverlauf berichtete der Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln**. Die Vorjahresumsätze wurden nahezu durchweg verfehlt, die überhöhten Warenbestände konnten nicht verkleinert werden. Der künftigen Geschäftsentwicklung sahen die Firmen weiterhin pessimistisch entgegen und beabsichtigten deutliche Kürzungen ihrer Bestellvolumina. Die Verkaufspreise mussten zurückgenommen werden, den Meldungen zufolge werden sie in den kommenden Monaten weiter sinken.

H.R.

ifo Konjunkturspiegel

für den HANDEL (Neue Bundesländer)

Berichtsmonat: August 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen		
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt, einschl. Kraftfahrzeuge							
Nahrungs- und Genußmittel							
Papier, Bürobedarf, Schreib- waren, Bücher, Zeitungen, u.ä.							
Textilien und Bekleidung, Schuhe, Lederwaren							
Hausrat und Wohnbedarf							
Unterhaltungselektronik, Elektroartikel, Foto- und optische Erzeugnisse							
Kraftwagen und -räder,Kraft- fahrzeugeile und -zubehör							
Landwirtschaftliche Grund- stoffe und lebende Tiere							
Eisen und Stahl, NE-Metalle							
Elektr.und sanitäres Installa- tionsmaterial, Sanitärkeramik							
Baustoffe, Bauelemente, Holz							
Maschinen und Ausrüstungen, Werkzeuge, Büroeinrichtungen							
Einzelhandel insgesamt, einschl. Kraftfahrzeuge							
Nahrungs- und Genußmittel							
Papier, Bürobedarf, Schreib- waren, Bücher, Zeitungen u.ä.							
Textilien und Bekleidung, Schuhe, Lederwaren							
Apotheken, Kosmetik, Dro- gerieartikel							
Spielwaren, Sportartikel, Fahrräder							
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat, Heimtextilien, Teppiche							
Bau- und Heimwerkerbedarf							
Unterhaltungselektronik, Elektroartikel, Foto- und optische Erzeugnisse							
Computer, Hard- und Software							
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck							
Brennstoffe							
KFZ, -Teile, Reifen, Tankstellen							

Ab Berichtsmonat Juli 1998 liegt der Gliederung der Konjunkturtestergebnisse im Einzel- und Großhandel der neuen Bundesländer die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 1993) zugrunde.

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 985369

Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Einzelhandel (Ost): Anhaltender Pessimismus

I.

Die Geschäftslage im Einzelhandel der neuen Bundesländer verharrte im August weitgehend auf dem unbefriedigenden Niveau der letzten Monate. Die Vorjahresumsätze wurden abermals unterschritten, die Lagerbestände galten nach wie vor als zu groß. Hinsichtlich der Perspektiven für das kommende halbe Jahr hat die Skepsis zugenommen, was sich auch in den vermehrt auf Kürzungen angelegten Orderplänen niedergeschlagen hat. Die Verkaufspreise blieben stabil, sie dürften jedoch den Firmenangaben zufolge in den nächsten Monaten sinken. Der Anteil der Unternehmen, die mit rückläufigen Beschäftigtenzahlen rechneten, hat abgenommen und war mit per saldo 10% auch deutlich geringer als im August letzten Jahres (24%).

II.

Als verbessert, aber noch keineswegs befriedigend wurde die derzeitige Geschäftssituation im **Gebrauchsgüterbereich** eingestuft; im Hinblick auf die künftige Entwicklung war nur noch geringe Skepsis zu erkennen. Über eine desolote Geschäftslage klagte erneut die Sparte *Hausrat, Glas, Porzellan und Keramik*. Gegenüber dem Vorjahresergebnis mussten erhebliche Absatzverluste hingenommen werden. Die Geschäftserwartungen waren weiterhin von großem Pessimismus geprägt, die Bestellpläne zielten allerdings nicht mehr ganz so häufig auf Kürzungen ab. Den Meldungen nach zu schließen, werden die Verkaufspreise künftig wieder heraufgesetzt. Die Geschäftslage der Einzelhändler mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen, Heimtextilien und Teppichen* besserte sich zwar erneut, die negativen Urteile dominierten jedoch klar. In Bezug auf die Geschäftsaussichten hielten sich Optimismus und Pessimismus die Waage, Spielräume für Preissteigerungen zeichneten sich offenbar nicht ab. Trotz reger Nachfrage wurde in der Sparte *Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren und Anstrichmittel* die gegenwärtige Geschäftssituation unverändert als ungünstig bewertet. Ausschlaggebend hierfür dürfte der enorme Lagerdruck gewesen sein. Die Orderpläne zeigten dementsprechend wieder etwas deutlicher nach unten, obwohl sich die Perspektiven insgesamt verbessert haben. Im Einzelhandel mit *Unterhaltungselektronik, Beleuchtungs- und Elektroartikeln* hat die Unzufriedenheit mit der Geschäftslage angesichts eines erneuten Umsatzminus sogar deutlich zugenommen. Skeptisch äußerten sich die Firmen weiterhin in Bezug auf die künftige Entwicklung und korrigierten ihre Orderpläne noch weiter nach unten. Dagegen galten für die Sparte *Computer, Hard- und Software* die Geschäftsaussichten nach wie vor als sehr günstig. Die Bestellungen sollen ausgedehnt werden; auch sah man Chancen für Preisanhebungen in den nächsten Monaten. Die Geschäftslage bei *Uhren und Schmuck* hat sich wieder erholt und wurde als zufriedenstellend eingestuft. Für die nächsten Monate befürchtete man allerdings wieder eine Abwärtsentwicklung. Die Orderpläne zeigten bei anhaltend hohem Lagerdruck nach unten.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** wurden sowohl die aktuelle Situation als auch die Geschäftsaussichten von mehr als der Hälfte der Unternehmen negativ beurteilt. Die Einzelhändler mit *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* waren mit dem Geschäftsverlauf nicht mehr ganz so unzufrieden wie im Vormonat. In den Geschäftserwartungen ist der Pessimismus sogar abgeklungen, angesichts eher zu geringer Warenbestände schien für die nächsten Monate eine weitere Kürzung der Bestellvolumina nicht mehr erforderlich. An der sehr negativen Einstufung von Geschäftslage und -aussichten in der Sparte *Textilien und Bekleidung* hat sich nichts Wesentliches verändert. Die Umsätze verfehlten abermals deutlich die vergleichbaren Vorjahreswerte, der Lagerdruck verstärkte sich. Dementsprechend kündigten die Orderpläne weitere Kürzungen an. Der Druck auf die Verkaufspreise dürfte anhalten. Beim *Schuhhandel* tendierte die Geschäftslage kräftig nach oben, sie wurde aber immer noch überwiegend als ungünstig beurteilt. Obwohl mehr umgesetzt wurde als im Vorjahr, vergrößerten sich die Lagerüberhänge. Die Erwartungen ließen zwar wieder einen Hoffnungsschimmer erkennen, die Unternehmen beabsichtigten aber vermehrt die Bestelltätigkeit zurückzuführen. Die Preise dürften angehoben werden. In der Sparte *Drogerieartikel* wurde die aktuelle Situation weniger negativ eingestuft als im Vormonat, doch befürchteten die Testteilnehmer wieder eine Umkehr dieser Tendenz in den nächsten Monaten. Die Orderpläne wurden trotz etwas verringerten Lagerdrucks noch weiter nach unten korrigiert, die Preise dürften aber den Meldungen nach zu schließen etwas heraufgesetzt werden. Bei den *Apotheken* überwogen abermals die negativen Stimmen bei der Beurteilung von Geschäftslage und -aussichten. Die entsprechenden Vorjahresumsätze wurden erneut deutlich unterschritten, der Lagerdruck nahm zu. Nach Ansicht der Testteilnehmer müssen in den nächsten Monaten weitere Preiszugeständnisse gemacht werden.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** hat sich erkennbar aufgehellt. In der Sparte *Reifen, Kraftwagenteile und -zubehör* gewannen bei der Beurteilung der aktuellen Situation sogar die positiven Stimmen ein leichtes Übergewicht. Allerdings wurden die Perspektiven sogar vermehrt skeptisch eingeschätzt. Beim Handel mit *Kraftwagen und -rädern* sowie bei den *Tankstellen (einschl. Konsumartikel)* tendierte die Geschäftslage zwar ebenfalls nach oben, galt aber immer noch als nicht ganz befriedigend; die Skepsis in den Erwartungen hat weiter nachgelassen.

V.

An der negativen Beurteilung der Geschäftslage im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich nichts verändert, hinsichtlich der Perspektiven zeigten sich die Unternehmen sogar wieder etwas pessimistischer. Die Umsätze reichten bei weitem nicht an das Ergebnis vom entsprechenden Vorjahresmonat heran, die Orderpläne zeigten sogar wieder vermehrt nach unten. Die Verkaufspreise wurden gesenkt, den Meldungen nach zu schließen, dürfte sich der Rückgang in den nächsten Monaten fortsetzen.

H.R.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
GROSS- UND EINZELHANDEL (NEUE BUNDESLÄNDER)
2004/2005

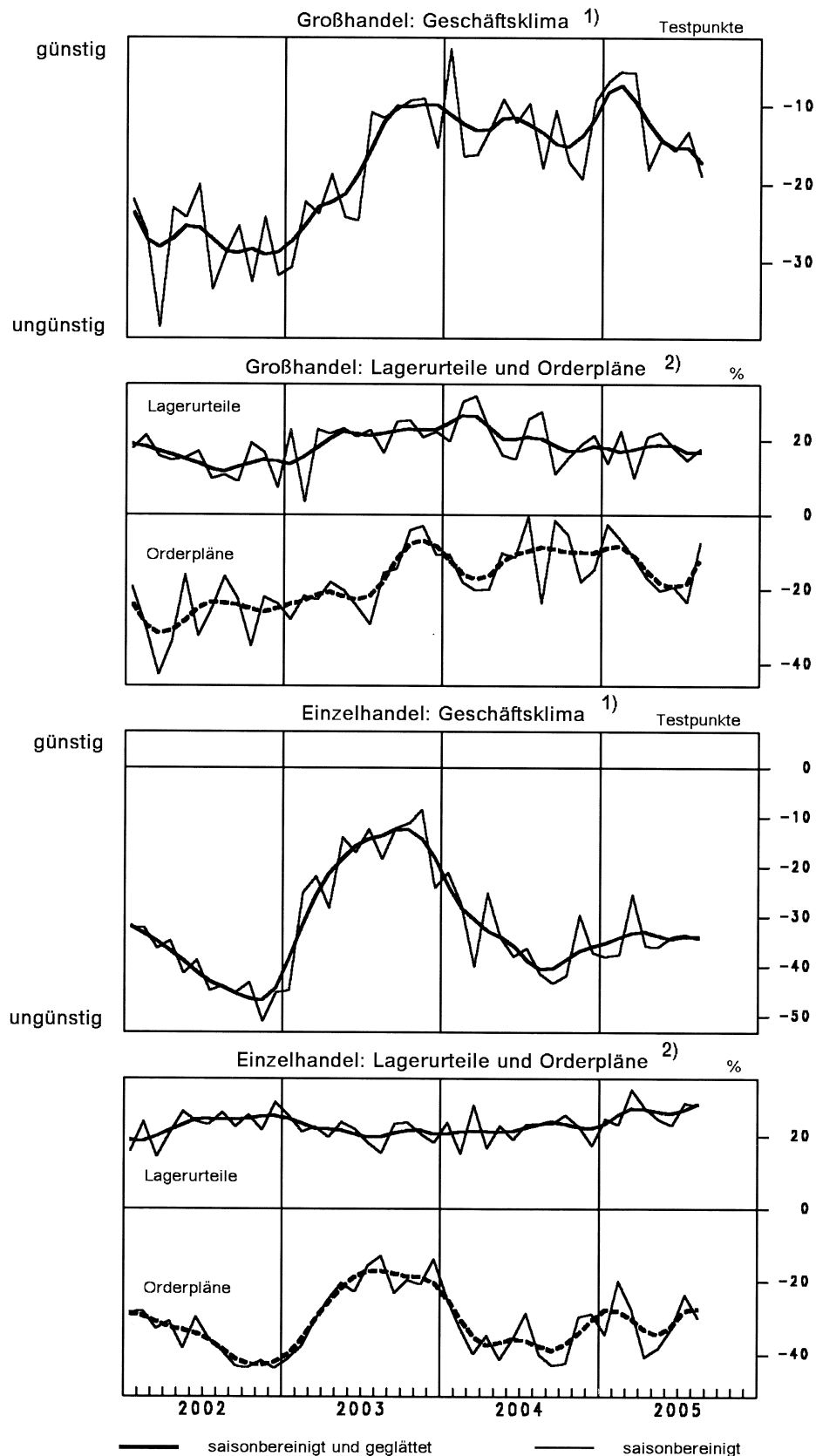
		AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG
GROSSHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-17.6	-9.1	-17.5	-20.6	-10.0	-6.0	-9.0	-11.2	-17.2	-14.2	-12.5	-13.0	-18.5
	T+I	-18.0	-10.5	-17.1	-19.3	-9.3	-6.9	-5.5	-11.7	-18.1	-14.3	-15.6	-13.2	-18.9
GESCHÄFTSLAGE	U	-12.0	-3.0	-17.0	-15.0	-6.0	-5.0	-23.0	-19.0	-26.0	-22.0	-16.0	-14.0	-21.0
BEURTEILUNG	T+I	-13.3	-4.4	-19.2	-18.2	-9.3	-10.5	-13.7	-6.6	-22.7	-22.0	-18.3	-14.0	-22.2
GESCHÄFTSLAGE	U	-23.0	-15.0	-18.0	-26.0	-14.0	-7.0	6.0	-3.0	-8.0	-6.0	-9.0	-12.0	-16.0
ERWARTUNGEN	T+I	-22.6	-16.4	-15.0	-20.4	-9.2	-3.1	3.1	-4.8	-13.3	-6.3	-12.8	-12.5	-15.5
LAGER	U	27.0	12.0	16.0	18.0	21.0	12.0	22.0	10.0	23.0	22.0	18.0	16.0	17.0
BEURTEILUNG	T+I	27.7	10.9	15.4	18.8	21.3	13.8	22.4	10.0	20.7	22.1	17.9	14.7	17.7
BESTELLTÄTIGKEIT	U	-26.0	-1.0	-6.0	-20.0	-19.0	-2.0	-6.0	-11.0	-12.0	-19.0	-17.0	-26.0	-10.0
ERWARTUNGEN	T+I	-23.6	-1.5	-5.2	-18.0	-14.7	-2.6	-6.7	-11.2	-16.8	-20.2	-19.4	-23.4	-7.5
VERKAUFSPREISE	U	-1.0	14.0	11.0	7.0	26.0	37.0	9.0	14.0	4.0	5.0	7.0	16.0	7.0
ERWARTUNGEN	T+I	1.4	10.4	12.2	8.3	18.2	28.0	7.2	15.0	5.3	7.8	13.2	23.2	9.4
EINZELHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-39.6	-41.6	-42.1	-29.0	-38.1	-33.0	-37.8	-29.8	-36.0	-35.5	-35.5	-35.7	-32.6
	T+I	-41.4	-43.3	-41.8	-29.6	-37.1	-37.9	-37.6	-25.4	-35.7	-36.0	-34.0	-33.5	-34.4
GESCHÄFTSLAGE	U	-45.0	-47.0	-48.0	-33.0	-33.0	-37.0	-47.0	-39.0	-40.0	-39.0	-38.0	-43.0	-38.0
BEURTEILUNG	T+I	-45.4	-46.0	-47.9	-35.4	-36.4	-48.2	-43.6	-29.3	-39.2	-39.4	-36.5	-39.9	-38.3
GESCHÄFTSLAGE	U	-34.0	-36.0	-36.0	-25.0	-43.0	-29.0	-28.0	-20.0	-32.0	-32.0	-33.0	-28.0	-27.0
ERWARTUNGEN	T+I	-37.3	-40.5	-35.4	-23.6	-37.8	-27.0	-31.3	-21.4	-32.1	-32.5	-31.4	-26.7	-30.3
LAGER	U	24.0	20.0	19.0	23.0	18.0	24.0	22.0	33.0	30.0	27.0	26.0	31.0	29.0
BEURTEILUNG	T+I	23.5	23.5	25.8	22.8	17.4	24.9	23.3	32.8	27.9	24.9	23.1	29.3	28.5
BESTELLTÄTIGKEIT	U	-41.0	-38.0	-39.0	-29.0	-32.0	-36.0	-14.0	-28.0	-42.0	-39.0	-35.0	-27.0	-31.0
ERWARTUNGEN	T+I	-39.9	-43.0	-42.4	-29.6	-28.7	-34.4	-19.7	-27.4	-40.7	-38.3	-32.7	-23.6	-29.9
VERKAUFSPREISE	U	9.0	5.0	3.0	0.0	0.0	2.0	2.0	3.0	11.0	-2.0	-8.0	-6.0	-9.0
ERWARTUNGEN	T+I	8.7	1.2	4.0	1.1	-0.5	-1.3	-0.2	2.5	10.3	1.4	-3.5	-4.5	-9.3

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN 2-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN
(FERTIGWARENLAGE: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN
ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

Groß- und Einzelhandel (einschließlich Kraftfahrzeuge) Neue Bundesländer



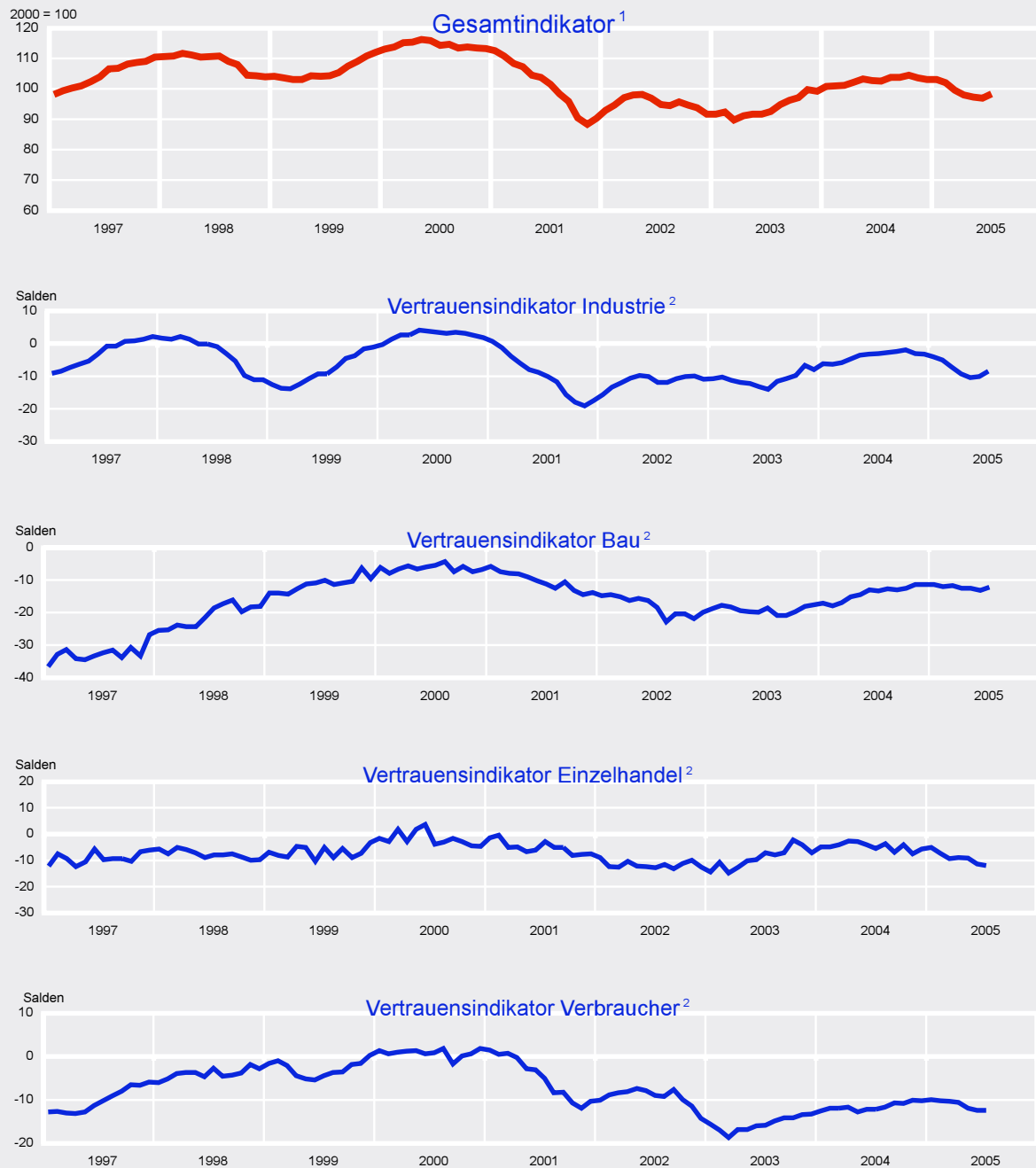
1) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

2) Lager: Saldo aus den Meldungen über zu große (+) und zu kleine (-) Lagerbestände.

Orderpläne: Saldo aus den Meldungen über mehr (+) und weniger (-) Bestellungen in den nächsten 3 Monaten als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Neue Bundesländer.

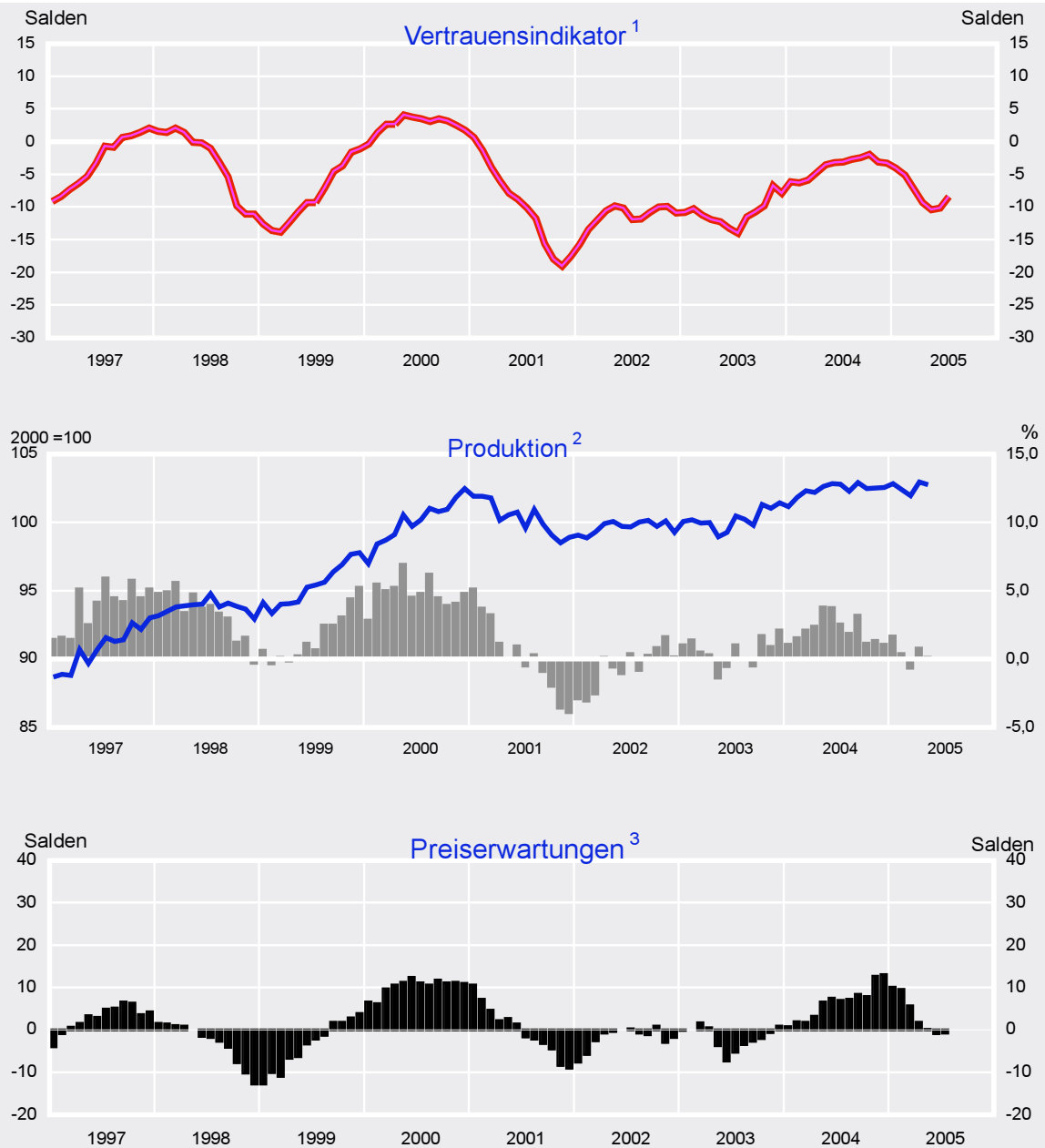
Konjunktur in der Europäischen Union (15)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (15) insgesamt



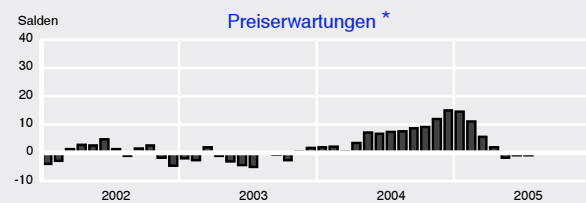
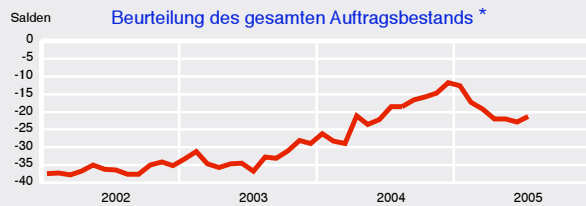
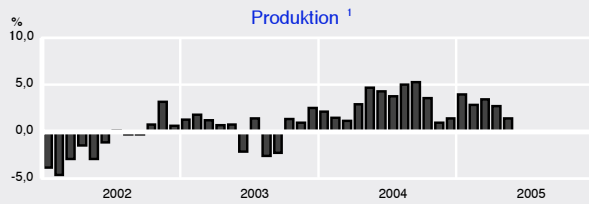
¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

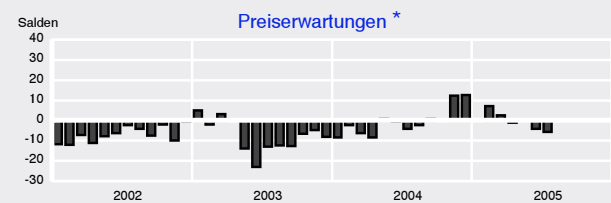
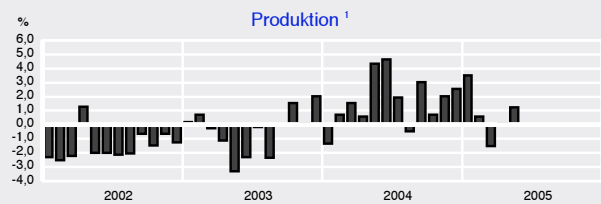
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

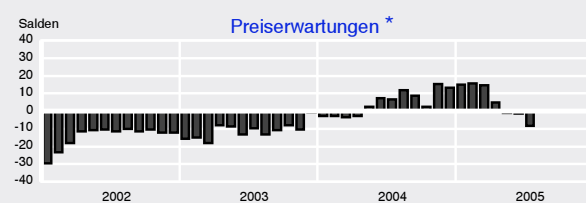
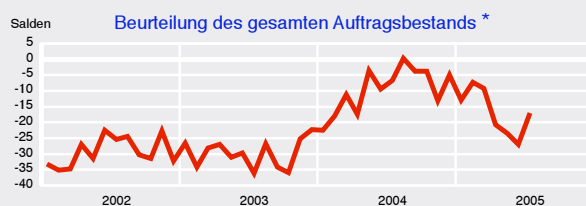
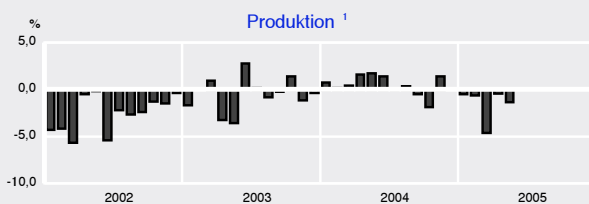
BR Deutschland



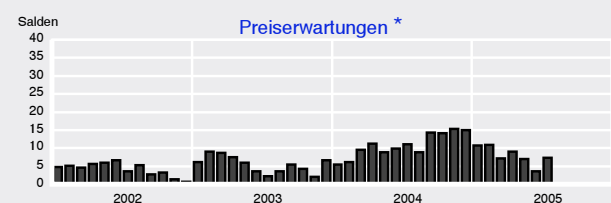
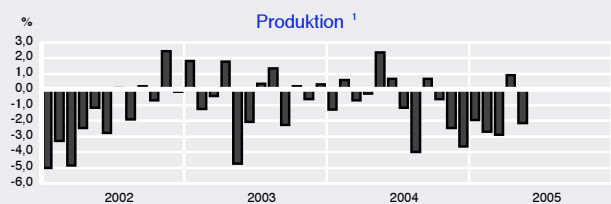
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (15)

	Jul.04	Aug.04	Sep.04	Okt.04	Nov.04	Dez.04	Jan.05	Feb.05	Mär.05	Apr.05	Mai.05	Jun.05	Jul.05
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	102,6	103,8	103,8	104,6	103,6	103,1	103,2	102,1	99,7	98	97,3	97	98,4
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-3,1	-2,7	-2,4	-1,9	-3,1	-3,3	-4	-5,1	-7,2	-9,3	-10,4	-10,1	-8,4
Bauwirtschaft	-13,3	-12,6	-13	-12,4	-11,3	-11,3	-11,3	-11,9	-11,6	-12,4	-12,4	-13,1	-12,2
Einzelhandel	-5,5	-3,6	-6,8	-4	-7,5	-5,6	-5	-7,2	-9,2	-8,8	-9,1	-11,2	-11,9
Verbraucher	-12,1	-11,6	-10,6	-10,8	-10,1	-10,2	-9,9	-10,2	-10,3	-10,5	-11,9	-12,4	-12,4
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	102,8	102,3	102,9	102,5	102,5	102,6	102,8	102,4	102,0	103,0	102,8		
Wachstumsraten	2,6	1,9	3,2	1,2	1,4	1,1	1,7	0,4	-0,7	0,8	0,1		
Preiserwartungen ⁵	7	7,3	8,5	7,9	12,7	13,1	10,1	9,6	5,7	1,8	0,2	-0,9	-0,7
Deutschland													
Produktion ³													
Index	103,6	102,9	102,9	103,9	102,6	102,8	105,6	104,0	104,4	104,9	104,6		
Wachstumsraten	3,8	5,0	5,3	3,6	0,9	1,4	4,0	2,9	3,4	2,8	1,4		
Auftragsbestand ⁴	-18,6	-18,5	-16,6	-15,7	-14,7	-11,7	-12,7	-17,3	-19,2	-22	-22	-22,8	-21,3
Preiserwartungen ⁵	7,4	7,6	8,8	9,2	12	15,1	14,6	11	5,7	1,9	-1,5	-0,7	-0,7
Frankreich													
Produktion ³													
Index	101,3	99,4	102,0	101,5	101,6	102,2	102,3	101,7	101,4	101,1	101,4		
Wachstumsraten	1,9	-0,4	3,0	0,7	2,0	2,6	3,5	0,6	-1,4	0,1	1,2		
Auftragsbestand ⁴	-9,8	-9,5	-11,5	-10,8	-13,1	-13,6	-12	-13,9	-19,1	-17	-21,3	-17,2	-15,2
Preiserwartungen ⁵	-3,7	-2,1	0,7	0	12,2	12,5	0	7	2,5	-0,7	0,2	-3,7	-5,3
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	96,2	95,7	95,7	95,1	96,4	96,6	95,6	95,6	94,3	94,8	94,9		
Wachstumsraten	0,1	0,3	-0,4	-1,8	1,4	0,0	-0,5	-0,6	-4,6	-0,3	-1,3		
Auftragsbestand ⁴	-6,7	0,4	-3,7	-3,7	-13,1	-4,9	-12,9	-7,2	-9,2	-20,7	-23,4	-27	-17
Preiserwartungen ⁵	6,6	11,9	8,7	2,5	15,3	13,3	15	15,6	14,6	5	-0,6	-1,1	-8,1
Italien													
Produktion ³													
Index	97,1	96,5	96,9	96,4	95,6	95,0	94,7	95,1	95,0	96,6	95,6		
Wachstumsraten	-1,1	-3,9	0,7	-0,6	-2,4	-3,6	-1,9	-2,7	-2,9	0,9	-2,1		
Auftragsbestand ⁴	-9	-12,5	-10,4	-11,5	-12,1	-10,9	-12,1	-20,5	-20,1	-21,9	-24,1	-23,9	-19,5
Preiserwartungen ⁵	11,1	8,8	14,3	14,1	15,3	15	10,7	10,9	7,1	9	6,9	3,5	7,3

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (2000 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel und Verbraucher. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de